



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Schlussbericht zum

BMBF-Vorhaben

„Koordinierungsstelle der Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS)“

Förderkennzeichen:	01GJ0908
durchgeführt durch:	Prof. Dr. Angelika Redder Universität Hamburg Wissenschaftliche Koordinatorin
Projektlaufzeit:	01.06.2009 bis 31.07.2015, kostenneutral verlängert bis 31.12.2015
Verfasser des Schlussberichts:	Angelika Redder Sabine Lambert

Universität Hamburg
Fakultät für Geisteswissenschaft
Germanistik
Von-Melle-Park 6
20146 Hamburg

Abschlussbericht gemäß Anlage 2 zu Nr. 3.2 BNBBest-BMBF98 – „FiSS-Koordinierungsstelle“, Förderkennzeichen 01GJ0908

Inhalt

1.	Kurze Darstellung.....	4
1.1.	Aufgabenstellung.....	4
1.2.	Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde	5
1.3.	Planung und Ablauf des Vorhabens	6
1.4.	Anknüpfung an den wissenschaftlichen und technischen Stand.....	7
1.5.	Zusammenarbeit mit anderen Stellen.....	8
2.	Eingehende Darstellung	10
2.1.	Verwendung der Zuwendungen im Einzelnen und erzielte Ergebnisse.....	10
2.1.1.	Verwendung der Zuwendungen.....	10
2.1.2.	Erzielte Resultate.....	14
2.1.2.1.	Unterstützung des Mehrwerts von FiSS als transdisziplinäres Forschungsunternehmen und Erzielung synergetischer Potentiale.....	15
2.1.2.2.	Steuerungsfunktionen der Koordinierungsstelle und Förderung der Nachhaltigkeit empirischer Forschung	16
2.1.2.3.	Außenwirksamkeit der Koordinierungsstelle, Vermittlungen in Bildungspraxis und Bildungspolitik sowie Transfer-Anstöße.....	18
2.1.2.4.	Nachwuchsförderung	21
2.2.	Darstellung der wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises.....	22
2.3.	Zur Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit	23

2.4.	Zum voraussichtlichen Nutzen, insbesondere der Verwertbarkeit des Ergebnisses im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplans	24
2.5.	Durchführung und Ergebnisse des Vorhabens im Verhältnis zu Fortschritten im Feld der Sprachdiagnostik und Sprachförderung bei anderen Stellen	24
2.6.	Erfolgte und geplante Veröffentlichungen der Ergebnisse	26
3.	Erfolgskontrollbericht (in dieser Fassung entfernt).....	27
4.	Kurzfassung – Berichtsblatt.....	30
5.	Document Control Sheet.....	32
6.	Literatur	34
7.	Publikationsliste	36
8.	Liste der von der FiSS-Koordinierungsstelle durchgeführten und koordinierten Veranstaltungen	37

1. Kurze Darstellung

1.1. Aufgabenstellung

Die „Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS)“ hatte als einer der Themenschwerpunkte im BMBF-Rahmenprogramm zur Förderung der Empirischen Bildungsforschung das Ziel, differenziertes und empirisch fundiertes wissenschaftliches Wissen über die Aneignung, Diagnose und Förderung sprachlicher Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Blick auf die spezifischen sprachlichen Anforderungen in den Bildungsinstitutionen zu erarbeiten und für die Weiterentwicklung der Praxis in den Bildungsinstitutionen sowie für Entscheidungsprozesse in der Bildungspolitik verfügbar zu machen.

Bundesweit wurden in der ersten Laufzeit von FiSS (FiSS I: 2009–2012/13) 24 Projekte gefördert, darunter 17 Projekte in interdisziplinären Verbundvorhaben und 7 Einzelvorhaben; in der zweiten Laufzeit (FiSS II: 2012–2015/16) waren 15 Projekte an der „Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung“ beteiligt (12 Projekte in interdisziplinären Verbundvorhaben und 3 Einzelvorhaben). Beteiligte Disziplinen waren Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik, Psychologie und psychologisch-pädagogische Diagnostik, Pädagogik / Erziehungswissenschaften, Empirische Bildungsforschung sowie Medizin.

Gefördert wurden empirisch ausgerichtete Forschungsvorhaben, die die Sprachaneignung und die diagnosegestützte Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen (4 bis 16 Jahre) zum Gegenstand hatten. Im Fokus standen Erwerb, Feststellung und Förderung von Kompetenzen in der deutschen Sprache bei Kindern, die keine wesentlich beeinträchtigte Sprachlernfähigkeit haben. Forschungsfragen und Sprachförder- und Testverfahren, die in den Projekten entwickelt und evaluiert wurden, zielten dabei auf Kinder ohne und mit Migrationshintergrund.

Das Vorhaben „Koordinierungsstelle der Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS)“ übernahm in dieser Zielstellung die Aufgabe, die in der Forschungsinitiative geförderten Forschungs-Projekte wissenschaftlich zu koordinieren. In FiSS I bestand die Aufgabe primär darin, einen Raum zur koordinierten Erprobung innovativer, disziplinenübergreifender kooperativer Forschungsarbeit zu eröffnen. Die verschiedenen Disziplinen, die innerdisziplinären Fachrichtungen und professionellen Expertisen waren in einen anwendungsbezogenen, transdisziplinäre Synergien ermöglichenden Forschungsdialog zu bringen, um zur wechselseitigen Etablierung neuer fachlicher und methodischer Kenntnisse beizutragen. Hierzu wurde in FiSS I ein Instrumentarium entwickelt, welches sich aus einem Inventar an unterschiedlichen Veranstaltungsformaten zusammensetzte, die i.d.R. nach einem festen Turnus, teils jedoch auch bedarfsorientiert, durchgeführt wurden. Bei Fortführung dieser Aufgaben verlagerte sich der Schwerpunkt der Aufgabenstellungen in FiSS II stärker auf die Sichtbarmachung der gemeinsamen Forschungsarbeit nach Außen und die gebündelte Dissemination der Ergebnisse unter Adressierung und Einbezug verschiedener Stakeholdergruppen in der Praxis, in den Bildungsinstitutionen, in Bildungsverwaltung und Bildungspolitik. Hierzu wurde der

Adressatenkreis der Veranstaltungen gezielt und auf Grundlage einer gestuften Internationalisierungsstrategie erweitert und eine adressatenbezogene Publikationsstrategie entwickelt.

Durchgängige Aufgaben der Koordinierungsstelle waren die Heranbildung und intensive Betreuung einer versiert inter- und transdisziplinär agierenden Nachwuchsgruppe für die empirische Sprachbildungsforschung – mit den „FiSS-Herbstschulen“ wurde von Beginn an ein eigenes Veranstaltungsformat für diese Zielsetzung angesetzt –, die Beratung und Unterstützung der Projekte sowie deren Vernetzung untereinander, die Vernetzung der Gesamtinitiative FiSS mit benachbarten Initiativen und Aktanten im Bildungsfeld sowie die Öffentlichkeitsarbeit der Forschungsinitiative für die Fach- wie die allgemeine Öffentlichkeit und die Rückbindung der Initiative an diverse Praxisbereiche, an das Rahmenprogramm und den Förderer BMBF.

1.2. Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde

Das Vorhaben „FiSS-Koordinierungsstelle“ wurde unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Angelika Redder (Germanistische Linguistik und Allgemeine Sprachwissenschaft, Universität Hamburg), in FiSS I in Kooperation mit Frau Prof. Dr. Sabine Weinert (Psychologie – Entwicklungspsychologie, Universität Bamberg) geplant und durchgeführt. Es knüpfte an die BMBF-Vorprojekte PROSA (Ehlich) und KadS (Redder) sowie das unmittelbare Vorprojekt zur Koordinierungsstelle (Projektleitung Prof. Dr. Angelika Redder (Universität Hamburg) in Kooperation mit Prof. Dr. Sabine Weinert (Universität Bamberg), Förderkennzeichen 01GJ0820, wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Susanne Guckelsberger (Universität Hamburg); vgl. Redder 2009a) an. In letzterem waren in einer gut einjährigen Vorbereitungsphase (Laufzeit 01.05.2008–31.05.2009) unter Mitwirkung zahlreicher ausgewiesener Experten substantielle Organisationsstrukturen für die konkrete Koordinierungstätigkeit von FiSS vorab inhaltlich und organisatorisch aufgesetzt worden.

Die Koordinierungsstelle wurde in Hamburg mit einer Postdoc-Stelle (FiSS I: Dr. Susanne Guckelsberger, Dr. Sabine Forscher; FiSS II: Sabine Lambert M.A.) eingerichtet, die in FiSS I eng mit der Ko-Koordination in Bamberg und der dort installierten wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle kooperierte (Dr. Barbara Drechsel (2010), Ekaterina Karaseva (2011–2012)). Die Koordinierung von FiSS I durch Redder unter Ko-Koordination Weinert stellte insbesondere sicher, dass die Erfordernisse der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie die Integration von sprachwissenschaftlicher und psychologischer Expertise als Kerndisziplinen im Forschungsbereich „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“ von Beginn an in enger Verzahnung erfolgreich bearbeitet werden konnten.

Die Verlängerung des Vorhabens in FiSS II (2012–2015) schloss sich nahezu nahtlos und nur unwesentlich zeitverzögert an FiSS I an. Zu diesem Zeitpunkt konnte bereits auf wichtige Etappen-Ergebnisse sowohl der Forschungsprojekte wie auch der wissenschaftlichen Koordinierung aufgebaut werden: Etablierung usuelier Formen interdisziplinärer Forschungskoooperation, aus-

gewiesene Identifikation von Forschungs- und Ausbildungsdesideraten, intensive Praxiskontakte und daraus ableitbare Verstärkung der Anwendungsorientierung der Projekte in FiSS II, Etablierung einer belastbaren Vertrauensbasis zwischen den Projekten untereinander und zwischen Projekten und Koordination (s. Redder 2012). Da die Zahl der geförderten Projekte in FiSS II gegenüber FiSS I um ca. ein Drittel reduziert wurde und dementsprechend auch die FiSS-Koordinierungsstelle dimensional angepasst werden sollte und zugleich eine gemeinsame Vertrauensbasis und FiSS-interne Kooperationsgrundlagen über die Disziplingrenzen hinweg erfolgreich etabliert waren, übernahm Redder in Hamburg die alleinige Koordination. Die Mitarbeiterstelle in Hamburg wurde in Hinblick auf die in FiSS II zentralen Aufgaben der öffentlichkeitswirksamen Dissemination von Ergebnissen wiederum als Postdoc-Stelle zugeschnitten.

1.3. Planung und Ablauf des Vorhabens

Planung und Ablauf des Vorhabens gliederten sich entsprechend der in den Projektanträgen aufgestellten Zeit- und Arbeitspläne (vgl. Redder 2009b, Redder 2012). Kleinere *Verschiebungen* ergaben sich in FiSS I (2009) dadurch, dass der Projektbeginn später als im Plan angesetzt erfolgte, wodurch sich ebenfalls die Personaleinstellung und der Veranstaltungsrhythmus verschoben; in FiSS II ergaben sich trotz der übergangs- bzw. sachbedingten Verzögerungen bei den Verlagspublikationen nur für den Sammelband 1 eine geringe Verschiebung auf den Herbst 2013; der Ergebnisband zu FiSS erschien, da er ausdrücklich als *Ergebnisband* konzipiert war, als Sammelband 2 zielgenau im Herbst 2015). In FiSS II erfolgten, leicht verzögert aufgrund technischer Umsetzungsprobleme bezüglich der Funktionserweiterung der FiSS-Homepage, zugleich ein Redesign von Corporate Design, Homepage und eine Optimierung der Internetpräsenz. Änderungen gegenüber den beantragten Ausgangsplanungen ergaben sich durch *Erweiterungen* des ursprünglich projektierten Vorhabens, mit denen die Koordinierungsstelle auf aktuelle Entwicklungen und Bedarfe reagierte und diese nach Absprache mit dem Projektträger in realisierungsfähige Strukturen brachte: In FiSS I konnten aus einem zentralen Vernetzungspool additiv Vernetzungs- und Kooperationstreffen unter den Projekten ermöglicht werden, die teils *bottom-up* von den Projekten organisiert, teils *top-down* durch die Koordinierungsstelle ange-regt und unterstützt wurden (mit Schwerpunkt im Jahr 2011, s. Redder 2012b); in FiSS II wurden zusätzlich zum ursprünglichen Arbeitsprogramm ein Redesign und eine technische Funktionserweiterung der FiSS-Homepage entwickelt und durchgeführt, und es wurde ein innovatives Publikationsformat entwickelt, das als „Publikumsbroschüre“ in hoher Auflage ausgesprochen erfolgreich distribuiert werden konnte und über die Grenzen von FiSS hinweg stilbildend in die Community gewirkt hat (Redder/Lambert 2014, 2. Aufl. 2015; Redder/Lambert 2015). In dieses Format konnte – unter breiter Zustimmung der Projekte – die publikatorische Auswertung von Tagungen und Workshops, die zunächst im Rahmen traditioneller Publikationsformate (Zeitschriften) vorgesehen war, stimmig und mit hoher Adressatenreichweite integriert werden.

Feste Größen im Ablauf des Vorhabens waren die FiSS-Veranstaltungen (s. Kap. 8), die i.d.R. in einem Wechsel von *bottom-up*- und *top-down*-Verfahren zusammen mit lokalen FiSS-Partnern an wechselnden (Projekt-)Standorten ausgerichtet und durchgeführt wurden: „FiSS-Frühjahrsworkshops“ (FiSS I), die in FiSS II zu großen, international und in Kooperation mit Partnern ausgerichteten „FiSS-Frühjahrstagungen“ erweitert wurden; „FiSS-Herbstschulen“ (Nachwuchsschulungen); „Praktiker-Workshops“ (im zeitlichen Verbund mit Frühjahrstagungen bzw. Herbstschulen). Die Themenstellungen der Veranstaltungen wurden gemeinsam mit den ausrichtenden Vor-Ort-Partnern ausgearbeitet und dabei auch an aktuellen Entwicklungen im Feld ausgerichtet. Insofern kam es hier gegenüber den Vorschlägen der Koordinierungsstelle, wie sie zum Ausgangszeitpunkt im Arbeitsplan formuliert worden waren, durchaus zu Modifikationen: Die Koordinierung realisierte sich im Rahmen von FiSS als ein lebendiger Prozess, in dem die Übersichts- und Steuerungsaufgaben der Koordination in einem wechselseitigen Ausgleich mit den koordinierten Projekten und den Entwicklungen im Forschungs- und im Praxisfeld vermittelt wurden.

Kontinuierlich während der gesamten Laufzeit bzw. anlassbezogen wurden die folgenden Arbeitspakete durchgeführt: Beratung, Bearbeitung von Anfragen, Bereitstellung bzw. Vermittlung von Expertise, Service für die Projekte, Vernetzung nach innen, Vernetzung nach außen, Öffentlichkeitsarbeit (mit Schwerpunkt auf Veranstaltungen, Publikationen, Ergebnispräsentation), Dokumentation von Publikationen und Tagungspräsenzen der FiSS-Projekte, Pflege der Homepage, Distribution von aktuellen Informationen, Pflege der annotierten Literaturdatenbank, Verfügbarhaltung und -machung von zentralen Materialien im Bereich Sprachdiagnostik, Rückkopplung mit dem BMBF und Nutzung von Kooperationsmöglichkeiten mit benachbarten Forschungsschwerpunkten.

1.4. Anknüpfung an den wissenschaftlichen und technischen Stand

Die FiSS-Koordinierungsstelle knüpfte an den in den Ausschreibungen zur „Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS)“ durch das BMBF maßgeblich zugrunde gelegten Forschungsstand an (vgl. auch Weinert/Redder 2008). Dieser beruhte seinerseits wesentlich auf den zentralen Ergebnissen aus im Vorfeld von FiSS beauftragten umfangreichen Bestandsaufnahmen zum kindlichen Spracherwerb und zu Verfahren der Sprachstandsdiagnostik und Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen (Ehlich 2005/2007, Ehlich/Bredel/Reich 2008). Als „erhebliche() analytische() Desiderate“ (Ehlich 2005/2007, S. 30) wurde dort unter anderen abgehoben auf

- die disziplinbedingt restringierte und eng auf frühkindliche Erwerbsphasen abstellende Problemfokussierung,

- die mangelnde theoretische Integration unterschiedlicher disziplinärer Forschungsansätze und -richtungen und,
- hinsichtlich der Sprachstandsfeststellungsverfahren,
 - auf die Uneinheitlichkeit der angewendeten Verfahren,
 - deren weitgehend fehlende Validierung und Normierung sowie
 - deren mangelnde Rückbindung in eine konsistente und die sprachlichen Qualifikationen in ihrer Breite wahrnehmende, handlungsorientierte Sprachkonzeption (vgl. ebd.).

Es fehlte, so wurde konstatiert, an empirisch belegten grundlagenwissenschaftlichen wie anwendungsbezogenen Erkenntnissen zu erwerbs- wie anforderungsbezogenen Bedingungen, Prozessen und Mechanismen erfolgreichen Spracherwerbs und erfolgreicher Sprachförderung, die unabdingbare Voraussetzung für eine wissenschaftlich verantwortete Sprachenbildung sein müssen (Redder 2015).

Mit dem Modell der interagierenden sprachlichen Basisqualifikationen stand in Ehlich (2005) ein den Gegenstand in umfassender Weise analytisch zugänglich machendes sprachwissenschaftliches Instrumentarium zur Verfügung, das in der Koordinierung zu einer theoretisch konsistenten Verständigungsbasis für die interdisziplinäre Kooperation der wissenschaftlichen Expertise aus den beteiligten Disziplinen auszubauen war.

1.5. Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Die Zusammenarbeit der FiSS-Koordinierungsstelle mit anderen Stellen erfolgte in verschiedenen Zusammenhängen mit Institutionen, Stellen und Kooperationspartnern in Deutschland und darüber hinaus; die wichtigsten unter ihnen werden unter Angabe der Kooperationszwecke im Folgenden alphabetisch aufgelistet:¹

- BiSS – Informationsaustausch, gegenseitige Tagungsteilnahme, Auslotung von Transfer-Möglichkeiten, „FiSS-Transfer kompakt“
- DIPF, Frankfurt a.M. – Forschungsdatenmanagement, Literaturdatenbank Empirische Bildungsforschung
- EURAC, Bozen – Informationsaustausch
- FÖRMIG und FÖRMIG-Transfer, Hamburg, Niedersachsen – Vernetzung, Informationsaustausch, Austausch von Expertise, strategische Identifikation von Forschungsbedarfen sowie Transfermöglichkeiten, Vernetzung im Forschungs- und Praxisfeld
- IfQB in der Hamburger BSB – Informationsaustausch, strategische Identifikation von Forschungsbedarfen sowie von Transferbedarfen und -möglichkeiten, Genehmigung von Feldforschung in Schulen, Vernetzung im Praxisfeld, FiSS-Transfer

¹ Nicht ausdrücklich berücksichtigt sind dabei die multiplen Vernetzungen im akademischen Raum des In- und Auslands, die von den wissenschaftlichen Koordinatorinnen informell für FiSS eingesetzt wurden; ihr Nutzen ist kaum hoch genug zu veranschlagen.

- IQB Berlin – Informationsaustausch, wechselseitige Beratung, kooperative Organisation und Durchführung der „Internationalen FiSS-Frühjahrstagung“ in Köln 2013
- Jeki-Koordinierungsstelle – Informationsaustausch, Erfahrungsaustausch, kooperative Vorbereitung und Ausrichtung eines Arbeitsgesprächs zum Datenmanagement
- KoMBi-Koordinierung – Informationsaustausch, Erfahrungsaustausch, wechselseitige Tagungsteilnahme, strategische Identifikation von Forschungsbedarfen
- LaKI – Kommunale Integrationszentren, Landesweite Koordinierungsstelle, NRW – Informationsaustausch, Beratung
- LI, Hamburg – Informationsaustausch, strategische Identifikation von Forschungsbedarfen sowie von Transferbedarfen und -möglichkeiten, Vernetzung im Praxisfeld, FiSS-Transfer
- LIMA, Hamburg – Informationsaustausch, strategische Identifikation von Forschungsbedarfen
- MAZEM, Mannheim – Informationsaustausch
- Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität Köln – Informationsaustausch, wechselseitige Beratung, strategische Identifikation von Forschungsbedarfen, kooperative Organisation und Durchführung der „Internationalen FiSS-Frühjahrstagung“ in Köln 2013
- NEPS – Informationsaustausch, Beratung bezügl. Langzeitdaten, strategische Identifikation von Forschungsbedarfen, kooperative Vorbereitung und Ausrichtung eines Arbeitsgesprächs zum Datenmanagement
- ProPäda-Koordinierung – Informationsaustausch, wechselseitige Beratung, wechselseitige Tagungsteilnahme und zielgerichtete Einspeisung von Informationen in das interne Netzwerk, strategische Identifikation von Forschungsbedarfen und Weiterentwicklung des Rahmenprogramms
- QUIMS, Zürich – Informationsaustausch, strategische Identifikation von Entwicklungen im Feld
- SFB „Mehrsprachigkeit“, Hamburg – Informationsaustausch, wechselseitige Beratung, strategische Identifikation von Forschungsbedarfen
- SteBis-Koordinierung – Informationsaustausch, wechselseitige Beratung, wechselseitige Tagungsteilnahme und zielgerichtete Einspeisung von Informationen in das interne Netzwerk, strategische Identifikation von Forschungsbedarfen und Weiterentwicklung des Rahmenprogramms
- WIFF – Informationsaustausch, wechselseitige Beratung, strategische Identifikation von Forschungsbedarfen
- ZUSE – Informationsaustausch, wechselseitige Beratung, strategische Identifikation von Forschungsbedarfen, Kooperation bei der Erstellung einer „Bilanz und Konzeptualisierung von strukturierter Forschung zu ‚Sprachdiagnostik und Sprachförderung‘“ (2010–2011) (s. Redder 2011)

2. Eingehende Darstellung

2.1. Verwendung der Zuwendungen im Einzelnen und erzielte Ergebnisse

Die Zuwendungen wurden entsprechend der Zielsetzungen in den Projektanträgen (Redder 2009b, Redder 2012) sowie bewilligter Zusatzanträge während der Laufzeit von FiSS I und FiSS II eingesetzt. Im Folgenden wird in Bezug auf die zentralen Arbeitspakete die Verwendung der Mittel dargelegt.

2.1.1. Verwendung der Zuwendungen

Ko-Koordinierung Prof. Weinert, Bamberg (F&E-Vertrag Universität Bamberg, FiSS I)

Die Ko-Koordinierung an der Universität Bamberg wurde verwaltungstechnisch über den Abschluss eines F&E-Vertrages realisiert. Er sah einen Gesamtfinanzrahmen in Höhe von 99.966,80 Euro für Personal- und Sachmittelausgaben vor, die Mittel wurden für eine 0,5 WiMi-Stelle (s.u.) sowie Hilfskraftstunden eingesetzt.

Personal (FiSS I und FiSS II)

An der Koordinierungsstelle Hamburg war eine Postdoc-Stelle angesiedelt, für eine wenige Wochen dauernde Übergangszeit wurde Frau Dr. Susanne Guckelsberger, die bereits die Vorbereitungsphase von FiSS (2008–2009) als Wissenschaftliche Mitarbeiterin durchgeführt hatte, beschäftigt, dann ab September 2009 durchgängig Frau Dr. Sabine Forschner bis Ende von FiSS I (Juli 2012); von August 2012 bis Dezember 2015 wurde die Stelle von Frau Sabine Lambert M.A. besetzt. In FiSS I war im Rahmen der Ko-Koordinierung mit Prof. Weinert an der Universität Bamberg ebenfalls eine halbe wissenschaftliche Mitarbeiterstelle angesiedelt, die zunächst mit Frau Dr. Barbara Drechsel (2010), dann, nach einer längeren Vakanz, mit Frau Ekaterina Karaseva (2011–2012) besetzt war.

Die Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen trugen maßgeblich zum Gelingen des Vorhabens bei, ihnen oblag die Unterstützung der wissenschaftlichen Koordinatorin/der wissenschaftlichen Koordinatorinnen (in FiSS I) sowie die konkrete Umsetzung der Arbeitspläne im Einzelnen.

Hilfskraftgelder zur Unterstützung bei den Veranstaltungen und bei den durchgängigen Aufgaben der Koordinierungsstelle standen in Hamburg zur Verfügung, Hilfskraftstunden in Bamberg wurden über den F&E-Vertrag abgerechnet.

Vernetzung (FiSS I und FiSS II)

Die Vernetzungsziele der Koordinierungsstelle wurden als (a) interne Vernetzung der Projekte untereinander und als (b) externe Vernetzung realisiert.

(a) interne Vernetzung (FiSS I und FiSS II)

Für die interne Vernetzung nutzte die Koordinierungsstelle insbes. die Veranstaltungsformate „FiSS-Frühjahrsworkshop“ (FiSS I) / Mitgliederversammlung im zeitlichen Verbund mit der „FiSS-Frühjahrstagung“ (FiSS II), „Vernetzungstreffen“/„Vernetzungs-Workshop“, „FiSS-Herbstschule“. Die FiSS-Veranstaltungen wurden regelmäßig in einem festgelegten Turnus, Vernetzungstreffen bzw. Vernetzungsworkshops nach Bedarf durchgeführt. Zur Durchführung der Veranstaltungen wurden bereitgestellte Mittel im Bereich Sonstige Verwaltungsausgaben/ Sachmittel, Reisekosten und Honorare, in geringem Maße auch Auftragsvergaben, eingesetzt (die Reisekosten zur Teilnahme an den FiSS-Frühjahrstagungen wurden in FiSS II nur in Ausnahmefällen und für Referenten übernommen, da die entsprechenden Kosten für die Projektangehörigen bei den Projekten berücksichtigt waren).

(b) externe Vernetzung (FiSS I und FiSS II)

Die externe Vernetzung wurde insbes. realisiert durch Teilnahme an internationalen Tagungen und Workshops durch die wissenschaftliche Koordinatorin (in FiSS I: die Koordinatorinnen) und die wissenschaftliche Mitarbeiterin (in FiSS I: die Mitarbeiterinnen); daneben dienten auch von der FiSS-Koordinierungsstelle initiierte Expertenworkshops diesem Zweck. Für die Realisierung wurden insbes. Mittel für Reisekosten, Sachmittel sowie Experten honorare eingesetzt. Kooperationen vor Ort (IfBQ in der Hamburger BSB, HZSK, FÖRMIG, SFB „Mehrsprachigkeit“, LI) und externe Kooperationen und Vernetzungen (DIPF, FÖRMIG, Landesinstitute, Mercator-Institut für Sprachförderung, BiSS etc.) wurden darüber hinaus insbesondere durch persönliche, fernmündliche und Mail-Kontakte, also ohne spezifischen Mitteleinsatz, realisiert. Die FiSS-Herbstschulen wurden seit 2010 auch für externe Interessenten geöffnet und somit für die externe Vernetzung genutzt, was keinen zusätzlichen Mitteleinsatz zur Folge hatte (externe Teilnahmen wurden bezügl. Reise- und Aufenthaltskosten durch die Teilnehmer eigenfinanziert). Ein nicht unwesentlicher Faktor in diesem Aktivitätsfeld waren die regelmäßige Dokumentation der in FiSS entstandenen Publikationen auf der FiSS-Homepage, die Integration der annotierten Literaturdatenbank PROSA zum kindlichen Spracherwerb in die FiSS-Homepage sowie deren Weiterführung und die Führung der annotierten Literaturdatenbank zu den im Rahmen von FiSS entstandenen Publikationen. Insofern sind die für die Literaturdatenbanken sowie für die Homepage (inkl. Redesign mit Funktionserweiterung in FiSS II) erfolgten Auftragsvergaben (vgl. u. Öffentlichkeitsarbeit) u.a. auch diesem Aufgabenfeld zuzurechnen. Auch die im Umfeld der internationalen FiSS-Frühjahrstagungen breitflächig hergestellten Kontakte zu im Feld der Sprachbildung tätigen Institutionen (Landesinstitute, Bildungsverwaltungen, Schulen, KiTas etc.) konnten für die Vernetzung fruchtbar gemacht werden. Darüber hinaus ergaben sich viel-

fältige Kontakte zu Akteuren aus diversen Rückmeldungen zur FiSS-Publikumsbroschüre 2014 (2. Aufl. 2015) (vgl. u. Publikationsstrategie).

Unterstützung bei der Erhebung, Koordinierung und Archivierung von Daten im Sinne der Nachhaltigkeitssicherung (Schwerpunkt in FiSS I)

Zu den von der FiSS-Koordinierungsstelle unternommenen Aktivitäten, die eine Standardisierung und nachhaltige Verstetigung/Archivierung der im Rahmen der Empirischen Bildungsforschung erhobenen Daten unterstützten, gehörte die Initiierung, Vorbereitung (s. den „Bericht über Datenressourcen, Werkzeuge und Erhebungsmethoden“ von 2010) sowie Durchführung eines Arbeitsgesprächs zu „Datenarchivierung und Datenschutz“ (2011) in Zusammenarbeit mit Jeki, ZUSE, NEPS, DIPF, LIMA u.a. an dem auch der Hamburger Datenschutzbeauftragte teilnahm (Einsatz von Sachmitteln, Reisekosten, Honorare).

Öffentlichkeitsarbeit (FiSS I und FiSS II)

Ein primäres Instrument der Öffentlichkeitsarbeit in FiSS I und FiSS II war die FiSS-Homepage. Um auf die während der Gesamtlaufzeit von FiSS sich verändernden Nutzungs- und Sehgewohnheiten reagieren zu können, wurden – in Erweiterung der ursprünglichen Arbeitspläne zu FiSS II – ein Redesign des Corporate Design, der FiSS-Homepage sowie eine Funktionserweiterung der Homepage konzipiert und umgesetzt. Für die technische Umsetzung erfolgten Auftragsvergaben bzw. Vergaben als Werkvertrag. Mit den internationalen „FiSS-Frühjahrstagungen“ (vgl. o. interne Vernetzung) und den beiden FiSS-Sammelbänden (Redder/Weinert 2013; Redder/Naumann/Tracy 2015) (vgl. u. Publikationsstrategie) erreichte die FiSS-Koordinierungsstelle maßgebliche Teile der Fachöffentlichkeit; die Fachöffentlichkeit wurde darüber hinaus durch zahlreiche Tagungsteilnahmen adressiert. Die allgemeine, an Sprachförderung und Sprachdiagnostik interessierte Öffentlichkeit wurde insbesondere über das neu entwickelte Format der „Publikumsbroschüre“ (Redder/Lambert 2014, 2. Aufl. 2015; Redder/Lambert 2015) (vgl. Publikationsstrategie) adressiert.

Publikationsstrategie (FiSS II)

Die differenzierte Publikationsstrategie in FiSS II war zentrales Kernstück der Strategie zur Dissemination der FiSS-Ergebnisse und zur öffentlichen Sichtbarmachung von FiSS als einer BMBF-geförderten Forschungslinie. Für zwei Verlagspublikationen (Redder/Weinert 2013; Redder/Naumann/Tracy 2015), die als Sammelbände Beiträge fast aller FiSS-Projekte präsentierten, wurden Mittel für Auftragsvergaben (teilweise Übernahme von Druckkosten über eine Festabnahmekalkulation, Erstellung der Druckvorlage) verwendet. Mittel wurden in diesem Bereich außerdem für die Publikation von zwei Publikumsbroschüren verwendet, mit denen die breitere Öffentlichkeit sowie in Aus- und Weiterbildung tätige Träger erreicht werden konnten (Auftragsvergaben bzw. Vergabe als Werkvertrag für Redaktion und Erstellung der Druckvorlage, Druckkosten, ISBN für Selbstverleger).

Internationalisierungsstrategie (FiSS II)

Die Internationalisierungsstrategie von FiSS sah ein gestuftes Verfahren vor, das insbesondere über den Einbezug von Referenten sowie über eine Ausweitung der Vernetzungskontakte realisiert wurde. Es wurden zunächst die Kontakte mit Partnern im benachbarten deutschsprachigen Ausland intensiviert (Österreich, Schweiz, Luxemburg, Südtirol), die zunehmend auf das europäische und in einem letzten Schritt das außereuropäische Ausland ausgeweitet wurden. Mittel wurden für Honorare und Reisekosten im Rahmen der FiSS-Herbstschulen und der Frühjahrstagungen verwendet (vgl. o. interne und externe Vernetzung).

Nachwuchsförderung (FiSS I und FiSS II)

Die Nachwuchsförderung in FiSS erfolgte insbesondere über das Format der „FiSS-Herbstschulen“. Die hauptsächlichen Mittelaufwendungen in diesem Bereich betrafen Veranstaltungs- und Reisekosten sowie Experten-/Schulungshonorare (vgl. o. interne Vernetzung). Neben den Herbstschulen wurden – auf Anfrage durch die Projekte oder initiiert durch die Koordinierungsstelle – Schulungen zu Methoden und spezifischen Aspekten empirischen Arbeitens angeboten, Mittel der Koordinierungsstelle wurden hier ebenfalls im Bereich Sachmittel, Reisekosten und Honorare eingesetzt. Selbstverständlich hatten die Projekt-MitarbeiterInnen auch Gelegenheit, an den Frühjahrs-Workshops und den Frühjahrstagungen teilzunehmen (in FiSS II waren die Kosten hierfür bei den Projekten angesiedelt). Das umsetzungstechnisch in der „Funktionserweiterung der Homepage“ angesiedelte „Forum“ (zum Mitteleinsatz vgl. o. Öffentlichkeitsarbeit) wurde von den Projekt-MitarbeiterInnen als Kommunikationsplattform leider nicht mehr aktiv angenommen, da die Projekte zu diesem Zeitpunkt bereits stark an ihrer Ergebnissicherung orientiert waren und notwendige Verständigungsprozesse über eingespielte Kommunikationskanäle abgewickelt wurden.

Identifikation von Forschungsdesideraten und Rückkopplung an das BMBF (FiSS I und FiSS II)

Das Ziel, über einzelne Vorhaben hinweg Forschungsdesiderate zu identifizieren und diese in den Forschungsprozess sowie die Forschungsförderung rückzukoppeln, wurde in FiSS I u.a. durch die Veranstaltung von Experten- und Arbeitsgesprächen umgesetzt. Der Mitteleinsatz erfolgte im Bereich Sachmittel, Reisekosten, Honorare. Hierzu dienten aber auch spezifische Formate im Rahmen der FiSS-Veranstaltungen (vgl. o. interne Vernetzung), so etwa Vorträge der Koordinatorin im Rahmen der FiSS-Frühjahrstagungen, und Rundbriefe der Koordinatorin an die Projekte; hierzu dienten insbes. auch die Teilnahme an den Treffen der Koordinierungsstellen des Rahmenprogramms Empirische Bildungsforschung beim BMBF. In mehreren Überblicksdarstellungen (Redder/Weinert 2013b, Redder/Tracy/Naumann 2015, Redder 2015) in FiSS-Publikationen wurden die FiSS-Ergebnisse aus der Sicht der Koordinierung vor dem Hintergrund der während der FiSS-Laufzeit erzielten Fortschritte auf den forschungsfeldbezogenen Mehrwert von FiSS hin perspektiviert und sichtbar gemacht (Mitteleinsatz s. Publikationsstrategie).

Transfer (FiSS II)

Mögliche Transferformen und -ansätze für FiSS-Ergebnisse wurden von der Koordinierungsstelle punktuell durch in FiSS II ausgerichtete „Praktiker-Workshops“ ausgelotet. Durchgeführt wurden die Workshops (Miteinsatz: Sachmittel, Reisekosten, Honorare) in Zusammenarbeit mit Partnern aus den FiSS-Projekten, teils unter Einbeziehung auch externer Partner (so etwa der Praktiker-Workshop im Rahmen der FiSS-Frühjahrstagung 2014 unter Federführung von Prof. Dr. Uta Quasthoff, zu dem Prof. Dr. Susanne Prediger, Mathematikdidaktik, Universität Dortmund, mit dem Projekt „Interpass“, gleichermaßen beitrug). Auch die zahlreichen Workshops, die von den FiSS-Projekten im Rahmen der FiSS-Abschlussstagung in Hamburg-Blankenese im Mai 2015 durchgeführt wurden, stießen auf lebhaftes Feedback (Miteinsatz wie oben). Für eine Fachöffentlichkeit aufbereitet wurden die Ergebnisse von FiSS in dem von der FiSS-Koordinierungsstelle initiierten 2. Sammelband (Hg. Redder/Naumann/Tracy 2015) (Auftragsvergaben s.o. Publikationsstrategie). Mit der Publikumsbroschüre „Transfer – Perspektiven“ (zur Mittelverwendung vgl. o. Publikationsstrategie) wurden die Ergebnisse der FiSS-Forschungsprojekte noch einmal adressatenspezifisch für die Vermittlungspraxis aufbereitet. Diese Broschüre konnte erfolgreich z.B. bei Landesinstituten und in universitären Ausbildungsgängen platziert werden.

2.1.2. Erzielte Resultate

Eine inhaltliche Bilanz zu FiSS wurde von der wissenschaftlichen Koordinatorin Redder im Rahmen der 3. Internationalen FiSS-Frühjahrstagung „sprache_n@bildung“ in Hamburg-Blankenese (Mai 2015) vorgetragen, sie liegt als Redder (2015) in gedruckter Fassung unter dem Titel „Wissenschaftlich verantwortbare Sprachenbildung – Versuch einer Bilanz“ in Redder/Lambert 2015 (S. 2–9) vor. Dort werden als Gesamtergebnisse von FiSS die folgenden benannt (zitiert nach ebd., S. 3f):

- „I. Die grundlagenwissenschaftliche Erforschung von ‚inneren‘, personenbezogenen, und ‚äußeren‘, anregungs- und anforderungsbezogenen Bedingungen (einschließlich familiärer und gesellschaftlich-institutioneller Bedingungen) sowie der Prozesse und Mechanismen einer erfolgreichen Aneignung und kommunikativen Nutzung von Sprache in ein- oder mehrsprachigen Kontexten ist durch die FiSS-Forschungen erfolgreich aufgenommen und zu relevanten Ergebnissen vorangetrieben worden. Diese können eine wohl umrissene, freilich dringend ausbaubedürftige Basis für die wissenschaftlich fundierte Entwicklung von Fördermaßnahmen und Instrumenten der Messung relevanter Sprachkompetenzen darstellen. (...)
- II. Die (...) (P)rojekte von FiSS (...) haben die Herausforderung angenommen und in den sechs Jahren eine rege, interdisziplinär orientierte Forschungsdiskussion miteinander aufgebaut, so dass FiSS zu einer gemeinsamen Sache geworden ist.
- III. Die FiSS-Projekte erlauben in ihrer Zusammenschau begründete Annahmen zu entwicklungsbezogenen Fragen über die Bildungsetappen hinweg. Gezielte Nachforschungen zu

- fehlenden Phasen oder individuell angelegte Langzeitstudien werden in FiSS eine gute Abstützung finden.
- IV. FiSS hat sich der Komplexität sprachlicher Bildung im allgemeinen Sinne von Sprachigkeit gestellt und zugleich Forschungen zu Mehrsprachigkeit im besonderen favorisiert. FiSS-Ergebnisse bieten insofern für KoMBi-Projekte einen integralen Diskussions- und Kenntnisstand.
 - V. FiSS hat die Empirische Bildungsforschung hinsichtlich der Komplexität sprachlicher Befähigungen und deren Relevanz für den Bildungserfolg gleichsam *bottom-up* vorangetrieben und setzt reflektiert an der unmittelbaren Praxis der sprachlichen Akteure an. FiSS vermag es so auch, die Ergebnisse an deren ‚Steuerungs‘bedürfnisse und -bedarfe rückzubinden. Damit (...) erlaubt (FiSS) eine fundierte Reflexion der bildungspolitischen Steuerungsvorhaben von der Basis her.
 - VI. FiSS hat eine methodisch hoch reflektierte empirische Forschung durchgeführt, in der quantitative und qualitative Verfahren jeweils, insbesondere aber auch integral miteinander verbunden erfolgreich zur Anwendung kamen. Insgesamt lässt sich formulieren, dass dem Hype rein quantitativer Forschung nun wohlbegründet eine Wende hin zu Anerkennung und Forcierung qualitativer Forschung in ausgewogenem Wechselverhältnis folgen kann.“

Die FiSS-Koordinierungsstelle hat zur Erreichung dieser Ziele durch den Einsatz der ihr zur Verfügung stehenden Instrumente maßgeblich beigetragen, indem Anstöße gegeben, Akzente gesetzt, Raum und Möglichkeit zur Kooperation und zum Austausch zur Verfügung gestellt sowie Fortschritte und Ergebnisse forschungsperspektivierend kommuniziert und öffentlichkeitswirksam verbreitet wurden.

Mit Bezug auf die in 2.1.1. zugrunde gelegten Arbeitspakete der FiSS-Koordinierungsstelle lassen sich die erzielten Resultate wie folgt darstellen.²

2.1.2.1. Unterstützung des Mehrwerts von FiSS als transdisziplinäres Forschungsunternehmen und Erzielung synergetischer Potentiale

Die interne Vernetzung wurde in erster Linie durch die verschiedenen Veranstaltungsformate der Koordinierungsstelle („FiSS-Frühjahrsworkshop“ (FiSS I) / Mitgliederversammlung im zeitlichen Verbund mit der „FiSS-Frühjahrstagung“ (FiSS II), „Vernetzungstreffen“/„Vernetzungs-Workshop“, „FiSS-Herbstschule“) umgesetzt. Mit den Veranstaltungen wurde über einen geregelten Turnus einerseits eine verlässliche Struktur zur Anbahnung und zum Ausbau von Kooperationen angeboten, andererseits konnte durch abrufbare Workshops aktuellen Bedarfen nach Vernetzung zwischen den Projekten Rechnung getragen werden. Im Rahmen der Veranstal-

² Aufgrund der Mehrperspektivität der Instrumente fassen wir in dieser Darstellung die Einzelziele und laufzeitspezifischen Ziele von FiSS I und FiSS II übergreifend zusammen; auch wenn sich die Ziele von FiSS II stärker als die von FiSS I in Richtung der Dissemination und öffentlichen Sichtbarmachung der Arbeit der Forschungsinitiative und ihrer Projekte, auch in Richtung des Transfers, verschoben haben, so sind diese unterschiedlichen Akzentsetzungen doch als Bestandteile eines integralen Forschungs- bzw. Auftragskonzepts zu sehen, was sich im Folgenden auch in der Darstellung niederschlägt.

tungen wurde der fachliche Austausch zwischen den Projekten sowie die Etablierung einer gemeinsamen wissenschaftlichen Verständigungsbasis maßgeblich befördert. Dies ist, so konnte bereits zwischenbilanzierend 2012 konstatiert werden, „praxisrelevant und forschungsbezogen innovativ, da die Effekte bisheriger Maßnahmen im Bildungsinstitutionen oft deshalb deutlich hinter den von der Wissenschaft für möglich und notwendig gehaltenen Ergebnissen zurückbleiben, weil (a) die Entwicklung von Diagnose-Instrumenten, Förderprogrammen und Qualifizierungen des pädagogischen Personals bislang zu monodisziplinär ausgerichtet war und weil (b) die unterschiedlichen Spracherwerbssituationen (v.a. Deutsch als Zweitsprache und Spracherwerb von Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern) unzureichend berücksichtigt wurden. Durch die in FiSS konkret ‚gelebte‘ interdisziplinäre Forschungspraxis, welche durch die Arbeit der Koordinierungsstelle gezielt und regelmäßig befördert wurde (...), können die unter (a) und (b) benannten Einschränkungen überwunden werden.“ (Redder 2012) In FiSS II ist es, aufbauend auf diesem Stand von 2012, gelungen, diese „gelebte“ Interdisziplinarität zu verstetigen, ihre synergetischen Potentiale auszuschöpfen und beide in einen erfolgreichen Prozess der Sichtbarmachung des in FiSS Geleisteten zu transponieren.

2.1.2.2. Steuerungsfunktionen der Koordinierungsstelle und Förderung der Nachhaltigkeit empirischer Forschung

Eines der Hauptziele der Forschungskoordination FiSS bestand darin, über einzelne Vorhaben hinweg gemeinsame Fragestellungen zu identifizieren und diese in den spezifischen Forschungsprozess von FiSS, aber auch den allgemeinen Forschungsprozess, in das Rahmenprogramm Empirische Bildungsforschung und damit in die Forschungsförderung des BMBF rückzukoppeln, um so insgesamt die Integrationskraft der förder- und diagnostikspezifischen Forschung zu erhöhen und über die Grenzen der Disziplinen für mögliche Synergien zu kennzeichnen. Diesem Ziel waren in erster Linie die Instrumente der strategischen externen Vernetzung zugeordnet: Es wurden gezielt Kooperationen mit lokal und/oder thematisch angrenzenden Initiativen, Akteuren und Institutionen aufgebaut, so etwa mit FÖRMIG und FÖRMIG-Transfer, dem SFB „Mehrsprachigkeit“, dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität Köln, der Initiative BiSS, dem HZSK, DIPF, IfBQ in der Hamburger BSB, IQB Berlin, LI und anderen Landesinstituten, Kultus- und Bildungsbehörden bzw. -verwaltungen etc. Hierdurch ist es bereits frühzeitig gelungen, die Bearbeitung von für die gemeinsame Forschung in FiSS grundlegenden Fragen voranzutreiben. Die Ergebnisse von FiSS sind in vielfältiger Weise anschlussfähig und können (vgl. III. und IV.) als Grundlage für aufbauende Forschungen, insbes. auch im Rahmenprogramm selber, dienen.

Ein wichtiges, in FiSS I zentrales Etappenziel war die Klärung von Fragen rund um das Datenmanagement: Datenerhebung, Standardisierung und Archivierung von Daten und deren nachhaltige Verwendbarkeit. Die FiSS-Koordinierungsstelle erarbeitete hierfür eine differenzierte Ausgangsbasis: Sie stellte in einem „Bericht über Datenressourcen, Werkzeuge und Erhebungsmethoden“ (Stand: 2010) eine Bestandsaufnahme der in FiSS erhobenen und genutzten

Daten zur Verfügung; in Zusammenarbeit mit Jeki, ZUSE, NEPS, DIPF, LIMA u.a. führte sie ein Arbeitsgespräch zu „Datenarchivierung und Datenschutz“ (2011) durch, an dem auch der Hamburger Datenschutzbeauftragte teilnahm (vgl. o.); die Ergebnisse dieses Arbeitsgesprächs sind mit dem zusammengestellten Informations- und Regelungsstand (Erhebungsstandards für audio-visuelle Daten, Leitfaden für rechtliche Absicherung und Aufnahmegenehmigung) in den im weiteren Verlauf von DLR und BMBF fortgetriebenen Prozess zur Vereinheitlichung des Datenmanagements eingespeist worden. Aufgrund dieser Verlagerung der Klärungsprozesse – auch im Rahmen der DFG hatte zwischenzeitlich (unter Mitwirkung von Redder) ein Prozess zur Gewinnung von Verfahrensstandardisierungen stattgefunden –, letztlich der BMBF-seitigen Vergabe der Zuständigkeit für Fragen des Datenmanagements an den Verbund „Forschungsdaten Bildung“, war die FiSS-Koordinierungsstelle in FiSS II bezügl. der Nachhaltigkeitssicherung von Daten insbes. vermittelnd und beratend gegenüber den FiSS-Projekten tätig.

FiSS als Förderlinie des BMBF sichtbar zu machen, war eine Aufgabe, zu der ein ganzes Bündel von unterschiedlichen Instrumenten – je nach Bedarf und Möglichkeit – eingesetzt werden konnte und eingesetzt wurde: Vorträge der Koordinatorin im Rahmen von FiSS-Frühjahrstagungen; Rundbriefe an die Projekte; Überblicksdarstellungen in FiSS-Publikationen, in denen vor dem Hintergrund von aktuellen Forschungsergebnissen und Entwicklungen des sprachförder- und -diagnostikbezogenen Praxisfeldes FiSS-Ergebnisse in Hinblick auf ihren Mehrwert im Forschungsfeld hin perspektiviert und gewichtet wurden (s. bspw. Redder/Weinert 2013b, Redder/ Tracy/Naumann 2015, Redder 2015); Teilnahme an internationalen Tagungen und Workshops; Öffentlichkeitsarbeit durch Newsletter, Homepage; individuelle und Projektberatung. Impulse zur direkten Weiterentwicklung des Forschungsbereichs konnten insbesondere im Rahmen von internationalen Tagungsteilnahmen und durch die Nutzung der breiten wissenschaftlichen Netzwerke der FiSS-Koordinatorin erzielt werden. In das Rahmenprogramm Empirische Bildungsforschung und damit direkt in die Fortschreibung der Arbeit des BMBF rückgekoppelt wurde die Arbeit der FiSS-Koordinierung durch die aktive Teilnahme an den seit 2010 regelmäßig durchgeführten gemeinsamen Treffen der Koordinierungsstellen beim BMBF. Redder war hier maßgeblich an einer gemeinsamen Zielformulierung von Seiten der Koordinierungsstellen beteiligt (s. Positionspapier, Gogolin et al. 2014), die, so steht zu hoffen, in die weitere Programmarbeit des BMBF einfließen wird.

Zusammen mit der benachbarten Initiative ProPäda wurde, um ein weiteres konkretes Vernetzungsbeispiel zu nennen, in FiSS I eine gemeinsame Strategie zur Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet, und die FiSS-Koordinierungsstelle engagierte sich in den in der Folge der Koordinierungsstellentreffen beim BMBF auf Mitarbeiterinnen-Ebene initiierten Erfahrungsaustauschen zwischen den Koordinierungsstellen des Rahmenprogramms. Die FiSS-Herbstschulen wurden seit 2010 auch für externe Interessenten geöffnet, was auch auf MitarbeiterInnen-Ebene externe Vernetzungen anstieß.

Bereits oben genannt wurde die regelmäßige Dokumentation der Publikationen aus den Projekten auf der FiSS-Homepage, die annotierte Literaturdatenbank PROSA zum kindlichen Spracherwerb und die annotierte Literaturdatenbank zu FiSS-Publikationen, die als fachspezifi-

sche Recherche-Instrumente gleichzeitig die Vernetzung und den Expertenstatus der Koordinierungsstelle im Feld festigten. Breitflächige Kontakte wurden in FiSS II im Vorfeld der „1. Internationalen FiSS-Frühjahrstagung“ 2013 in Köln hergestellt, zu der auf der Basis einer an der Koordinierungsstelle erstellten Bestandsaufnahme und Adresszusammenführung wichtiger im Bereich von Sprachbildung tätiger Institutionen und Akteure der deutschsprachigen Länder Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg, Südtirol gezielt eingeladen wurde. Der gezielte Einbezug internationaler Referenten im Rahmen der für die FiSS-Veranstaltungen in Anschlag gebrachten gestuften Internationalisierungsstrategie, die Ausweitungen des einzubeziehenden Forschungs- und Adressatenkreises vom deutschsprachigen europäischen über das weitere europäische bis hin zum außereuropäischen Ausland vorsah, sicherte einerseits die Wahrnehmung von FiSS in den Disziplinen ihrer Länder; andererseits konnte FiSS selbst auf diese Weise eine realistische Gewichtung der erzielten Ergebnisse und Fortschritte vor dem Hintergrund der internationalen Forschung für sich gewinnen. Auch die FiSS-Publikumsbroschüren 2014 (2. Aufl. 2015) und 2015 trugen noch einmal erheblich zur Verbreiterung des öffentlichen Bekanntheitsgrades von FiSS bei, da sie ein attraktives, einer allgemeinen Öffentlichkeit vermittelbares und in Fortbildungen einsetzbares Format darstellen.

2.1.2.3. Außenwirksamkeit der Koordinierungsstelle, Vermittlungen in Bildungspraxis und Bildungspolitik sowie Transfer-Anstöße

Die *gebündelte Vermittlung von Fortschritten und Ergebnissen von FiSS* war eine der Kernaufgaben in FiSS II. Durch die Weiterentwicklung und Erweiterung der ihr zur Verfügung stehenden Instrumentarien gelang es der Koordinierungsstelle, FiSS in der Fachöffentlichkeit, in Bildungspraxis und Bildungspolitik bekannt zu machen und als relevanten Player zu etablieren. Mit der „Internationalen FiSS-Frühjahrstagung“ in Köln 2013 setzte die FiSS-Koordinierungsstelle das inhaltliche Thema der „Sprachlichen Anforderungen in den Bildungsinstitutionen“, reagierte allerdings auch auf die kurz zuvor erfolgte Ausschreibung zu BiSS, indem sie das Verhältnis der beiden BMBF-geförderten Initiativen – die eine, nämlich FiSS, als anwendungsbezogenes und insbesondere mündliche Sprachformen einbeziehendes Forschungsprogramm, die andere, BiSS, als stark schriftlichkeitszentrierte Bund-Länder-Initiative, die insbes. auf die Evaluation bestehender Förderpraxis ausgerichtet ist – mit in den Fokus der Tagung stellte. Die Tagung wurde in Kooperation mit dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität Köln und dem Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) Berlin durchgeführt; mit ihr erreichte FiSS aus dem Stand eine hohe Sichtbarkeit im Feld. Da die Einladungen zur Tagung auf der Grundlage einer eigens erstellten breiten Bestandserhebung wichtiger im Bereich von Sprachbildung tätiger Institutionen und Akteure der deutschsprachigen Länder Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg, Südtirol gezielt durchgeführt worden war, war sichergestellt, dass die für eine Wirkung in Bildungspolitik, Bildungsverwaltung und Bildungspraxis relevanten Institutionen weitgehend angesprochen waren. Die folgenden Tagungen konnten, mit differenzierten Themensetzungen, in ähnlicher Weise an diese

breite Resonanz anschließen: 2014 standen die „Sprachförderung in Familie und Schule“ im Fokus des Interesses; die Tagung wurde in Kooperation mit dem FiSS-Projekt FUnDuS von Prof. Uta Quasthoff und Prof. Elke Wild in Dortmund organisiert und durchgeführt. Die „3. Internationale FiSS-Frühjahrstagung“, im Mai 2015 in Hamburg-Blankenese von der Koordinierungsstelle ausgerichtet, war gleichzeitig die Abschlusstagung der Forschungsinitiative. Das Thema „sprache_n@bildung.de“ bot einen umfassenden Rahmen, in dem die Ergebnisse von FiSS in Vorträgen wissenschaftlich umrissen sowie in zahlreichen Workshops praktisch demonstriert und gemeinsam mit Wissenschaftlern und Praktikern diskutiert wurden. Internationale Referenten aus der Schweiz, Österreich, Luxemburg, Italien, Australien zeigten die internationale Anschlussfähigkeit der FiSS-Forschungen auf. Mit einem international besetzten Podiumsgespräch zu „Sprachliche(r) Qualifizierung und Bildung – Implementierung und Transfer“ wurden Forschungs- und Handlungsperspektiven „nach FiSS“ in den Blick genommen (s. Dokumentation in Redder/Lambert 2015). Mit den großen internationalen FiSS-Tagungen ist es der Koordinierungsstelle gelungen, FiSS im Feld von Bildungsforschung und Bildungssteuerung außenwirksam zu etablieren und sichtbar zu machen.

Ein zentrales Instrument zur Erreichung von *Außenwirksamkeit im Fach und in den Praxisbereichen* war die im Antrag entworfene Publikationsstrategie. Im Herbst 2013 publizierten die Koordinatorinnen von FiSS I, Angelika Redder und Sabine Weinert, den ersten FiSS-Sammelband unter dem Titel „Sprachförderung und Sprachdiagnostik – Interdisziplinäre Perspektiven“ (Münster: Waxmann). Damit war das Novum der Initiative im Forschungsfeld, nämlich ihre programmatische Interdisziplinarität, thematisch gestellt. Der Sammelband wurde in der Fachwelt einhellig positiv aufgenommen, die Verbreitung des Bandes zeugt von einem regen Interesse der fachbezogenen allgemeinen Öffentlichkeit über die engeren Bereiche von universitären Bibliotheken und akademischem Fach hinaus. Die Publikation des Ergebnis-Bandes, hg. v. Angelika Redder, Johannes Naumann und Rosemarie Tracy, erfolgte 2015 ebenfalls bei Waxmann. Mit den beiden interdisziplinär angelegten Bänden gelang es der Koordinierungsstelle, den durch FiSS definierten neuen wissenschaftlichen Zugang zum Handlungsfeld Sprachförderung und Sprachdiagnostik exemplarisch aufzuzeigen.

Das Instrument der Homepage stand zentral, wenn es darum ging, zeitnahe und an ein allgemeines Publikum gerichtete *Öffentlichkeitsarbeit* zu betreiben, Informationen zu FiSS zu dokumentieren und öffentlich vorzuhalten. Da das Corporate Design von FiSS bereits im Jahr 2008 entwickelt worden war und mit den Nutzungs- und Sehgewohnheiten des Jahres 2012 nicht mehr in Einklang zu bringen war, außerdem die Homepage aufgrund einer technisch mittlerweile überholten Softwareplattform ausgesprochen arbeitsintensiv in den notwendigen Aktualisierungen war, wurde nach Rücksprache mit dem Projektträger ein Redesign des Corporate Design, der FiSS-Homepage, die technische Umstellung auf ein mit ökonomischem Mitteleinsatz zu bespielendes CMS sowie eine Funktionserweiterung der Homepage konzipiert und umgesetzt. Die FiSS-Koordinierungsstelle erwies sich bei Sucheingaben zu Sprachförderung und Sprachdiagnostik in Suchmaschinen-Rankings lange als eine der ersten Anlaufstellen im Netz (bestätigt durch persönliche Rückmeldungen bei Beratungsanfragen auf der Grundlage von

Web-Suchen). Darüber hinaus konnten mit den klassischen Formaten der Öffentlichkeitsarbeit (Presseerklärungen, Interviews, Flyer, Plakate, Infoschreiben, später Newsletter u.ä.) viele Multiplikatoren und Medien bedient und erreicht werden.

Die breite Fachöffentlichkeit wurde mit den internationalen „FiSS-Frühjahrstagungen“ und den beiden FiSS-Sammelbänden (Redder/Weinert 2013; Redder/Naumann/Tracy 2015) erreicht (vgl. o.); die Fachöffentlichkeit wurde darüber hinaus durch zahlreiche Tagungsteilnahmen und Vorträge der FiSS-Koordinatorin Redder mit FiSS vertraut gemacht.

Die allgemeine, an Sprachförderung und Sprachdiagnostik interessierte Öffentlichkeit war die Zielgruppe, die die Koordinierungsstelle mit dem neu entwickelten Format der „*Publikumsbroschüre*“ (Redder/Lambert 2014, 2. Aufl. 2015; Redder/Lambert 2015) erreichen konnte. Dieses Format erwies sich in der Folge als ausgesprochen erfolgreich, die Druckauflage der ersten Broschüre in Höhe von 1000 Stück war binnen eines knappen Jahres nahezu vergriffen, die (verbesserte) Zweitaufgabe erfolgte als ebook im pdf-Format. Mit der Broschüre zu „Transfer – Perspektiven“, Ende 2015 als Papierdruck veröffentlicht, wurden auf Anfrage Landesinstitute und akademische Ausbildungsgänge für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen beliefert; die Nachfrage besteht weiterhin und wird auch nach Auslaufen von FiSS bedient. Mit dem an der FiSS-Koordinierungsstelle entwickelten innovativen Format der „*Publikumsbroschüre*“ konnten zentrale Bedarfe der Vermittlung zwischen Forschung und Praxis, wie sie etwa von Kai Cortina im Rahmen der BMBF-Tagung „Bildungsforschung 2020“ in Berlin benannt worden waren, exemplarisch erfolgreich bearbeitet werden. Das Format wurde von mehreren Koordinierungsstellen des Rahmenprogramms zur Übernahme angefragt (KoMBi, KoKoHs, ESF/NIL) – auch dies ein Indiz für die Passgenauigkeit des entwickelten Formats.

Die Akteure aus Bildungspolitik, Bildungsverwaltung und Bildungspraxis wurden gezielt zu den Veranstaltungen von FiSS eingeladen und als mögliche Anwender im Rahmen von eigens für diese Zielgruppe entwickelten, durch die Koordinierungsstelle initiierten *Transferformaten* adressiert, den sog. „*Praktiker-Workshops*“. Dabei ist einzurechnen, dass die Qualifizierung von Sprachförderkräften und Lehrkräften bereits im Studiendesign vieler Projekte integrativ berücksichtigt war, kommt doch der Ausbildung und dem Training von Sprachförderkräften, ErzieherInnen und Lehrkräften eine Schlüsselrolle in Bezug auf den Erfolg von Sprachfördermaßnahmen zu. Auch der integrative Forschungsansatz von FiSS, der sowohl quantitative wie qualitative Verfahren nutzte und Spracherwerb und -förderung sowohl aus der Nutzer- wie aus der Steuerungsperspektive betrachtete, ließ in der Konsequenz eine Vermittlungsstruktur sinnvoll erscheinen, die die enge Verzahnung von Forschungs- und Anwendungsorientierung transportierte. Die besonderen Qualitäten der FiSS-Forschung schlugen sich demzufolge auch in der Workshopstruktur gezielt nieder. Durchgeführt wurden die „*Praktiker-Workshops*“ im Rahmen oder im Umfeld von FiSS-Veranstaltungen (Herbstschulen, Frühjahrstagungen), so dass teilnehmende ErzieherInnen, LehrerInnen und andere Interessierte quasi einen „Werkstatt“-Einblick in die Projekte und die dort entwickelten Verfahren und Instrumente erhalten und Multiplikatoren Anregungen für eigene Umsetzungen gewinnen konnten.

In der von der Koordinierungsstelle herausgegebenen Publikumsbroschüre „Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS) – *Transfer – Perspektiven*“ erhielten alle Projekte von FiSS II noch einmal die Gelegenheit, ihre Ergebnisse, Verfahren und Instrumentarien mit Fokus auf die Fort- und Weiterbildung von Förderpersonal sowie die Ausbildung von Lehrenden praxistauglich und praxisnah darzulegen. Die Broschüre wurde an Adressaten aus der Bildungs- und Ausbildungspraxis kostenfrei abgegeben, sie wird nach wie vor – auch in Klassensätzen – für Veranstaltungen und Fortbildungen abgegeben und rege nachgefragt.

Bereits im letzten Quartal und weiter nach Beendigung der Laufzeit der Koordinierungsstelle gelang es der Koordinatorin Redder, die Beteiligten noch einmal zusammenzubringen und ein gemeinsames Transfer-Projekt zu lancieren: „*FiSS-Transfer kompakt*“, in dem die in den FiSS-Projekten entwickelten Verfahren und Instrumentarien zur Anwendungsreife gebracht werden sollen. Vier Anträge zu FiSS-Transfer (mit Einbindungsoption in BiSS) liegen zur Zeit zur Begutachtung vor. Damit hat die Koordinierung einen weiteren Effekt von Nachhaltigkeit zumindest auf den Weg gebracht.

2.1.2.4. Nachwuchsförderung FiSS

Mit den regelmäßig stattfindenden „FiSS-Herbstschulen“ eröffnete die FiSS-Koordinierungsstelle den wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der FiSS-Projekte eine auf die interdisziplinären Zielstellungen der Forschungsinitiative zugeschnittene Nachwuchsschulung. An den Herbstschulen nahmen die NachwuchswissenschaftlerInnen aus den FiSS-Forschungsprojekten teil, seit 2010 unter Beteiligung auch externer QualifikandInnen aus dem Rahmenprogramm und verwandter Bildungsgänge.

Die mehrtägigen Schulungen wurden von ausgewiesenen ExpertInnen durchgeführt und standen unter den Themen: „Standards beim Umgang mit empirischen Daten“ (Herbstschule 2009), „Quantitative Datenauswertung und qualitative Analyse“ (Herbstschule 2010), „Gegenstand Sprache (disziplingeschichtlich aus linguistischer und psychologischer Sicht“ (2011), „Zwei(t)sprachigkeit“ (2012), „Mehrsprachigkeit“ (2013), „Interdisziplinäre Forschung und wissenschaftliche Karriereplanung in der Empirischen Bildungsforschung“ (2014). Neben dem thematischen Schwerpunkt wurden durchgängig Methodenschulungen angeboten: MPlus, IRT in ConQuest, EEG-Auswertung mit „Analyzer“, „Text und Diskurs“, Konzeptionierung und Auswertung von Testmaterial, quantitative vs. qualitative Verfahren, Eye-Trackingverfahren in der Mehrsprachigkeitsforschung, um nur einige Beispiele zu nennen.

Breiten Raum nahmen in den FiSS-Herbstschulen die Präsentationen der laufenden Dissertationsprojekte der NachwuchswissenschaftlerInnen ein, die gerne die Gelegenheit ergriffen, ihre Arbeiten über die Projekt- und Disziplingrenzen hinweg mit den geladenen ExpertInnen und ProjektleiterInnen zu diskutieren. Durch die intensive Betreuung durch die Koordinierungsstelle in FiSS I gelang es, eine stabile und tragfähige Vernetzungsstruktur unter den MitarbeiterInnen aufzubauen, die es – bei Fortführung der Veranstaltungsstruktur mit den Herbstschulen – der

Koordinierungsstelle in FiSS II erlaubte, ihren Fokus stärker auf die Dissemination der Ergebnisse zu legen, da die MitarbeiterInnen die Vernetzungsstrukturen – im Rahmen von FiSS-Veranstaltungen bzw. unter Zurverfügungstellung der Infrastruktur durch die Koordinierungsstelle – weitgehend bereits selbständig und eigeninitiativ zur Zusammenarbeit nutzten.

2.2. Darstellung der wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Personalkosten E 13 (~ 398.000)

An der Koordinierungsstelle Hamburg war eine Postdoc-Stelle angesiedelt; diese wurde für eine Übergangszeit von Dr. Susanne Guckelsberger besetzt, die bereits die Vorbereitungsphase von FiSS (2008–2009) als Wissenschaftliche Mitarbeiterin durchgeführt hatte. Ab September 2009 wurde die Stelle durchgängig bis Juli 2012 von Dr. Sabine Forscher wahrgenommen; von August 2012 bis Dezember 2015 wurde die Stelle mit Sabine Lambert M.A. besetzt. Aufgabe der Wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle war die Durchführung und Umsetzung der in den Arbeitspaketen beschriebenen Aufgaben im Einzelnen sowie die Unterstützung der wissenschaftlichen Koordinatorin Redder in allen Belangen der Koordinierung der Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung.

Personalkosten sonstige Beschäftigte (~ 73.600)

Die Personalkosten sonstige Beschäftigte entfielen auf Studentische Hilfskräfte. Die Hilfskräfte wurden zur Unterstützung bei den Veranstaltungen und bei den durchgängigen Aufgaben der Koordinierungsstelle (Recherche, Dokumentation, Pflege der Homepage, allgemeine Hilfstätigkeiten) eingesetzt.

Vergabe von Aufträgen (~ 115.000)

In FiSS I wurde die Ko-Koordination in Bamberg über einen F&E-Vertrag abgewickelt, der mit einer Obergrenze in Höhe von 99.966,80 abgeschlossen war. Mit insgesamt beanspruchten 90.156,87 blieb die tatsächlich verausgabte Summe in diesem Rahmen. Durch den F&E-Vertrag wurden die Kosten für eine halbe Mitarbeiterstelle in Bamberg sowie Kosten für Hilfskraftstunden gedeckt. Die Mitarbeiterin, in 2010 zunächst Dr. Barbara Drechsel, nach einer längeren Vakanz in 2011 bis 2012 Ekaterina Karaseva, unterstützte die Ko-Koordinatorin Prof. Weinert bei ihren Aufgaben und kooperierte mit der Wissenschaftlichen Mitarbeiterin an der Koordinierungsstelle in Hamburg. Die Hilfskraftstunden wurden für allgemeine Hilfsleistungen eingesetzt.

Sonstige Auftragsvergaben betreffen insbesondere die technische Umsetzung der Homepage, Recherche- und Dokumentationsaufgaben, Auftragsvergaben für Publikationen (Teilzuzahlun-

gen zu Druckkosten über Festabnahmekalkulation für die FiSS-Sammelbände, Redaktion, Herstellungs- und Druckkosten für die Publikumsbroschüre).

Sonstige allgemeine Verwaltungsausgaben/Sachmittel (~ 150.000)

Über die Sonstigen allgemeinen Verwaltungsausgaben/Sachmittel wurden insbesondere die im Umfeld der verschiedenen Veranstaltungsformate anfallenden Kosten abgerechnet. Hierbei handelte es sich um Raummieten, Tagungspauschalen, Verpflegungs- und Bewirtungskosten, Übernachtungs- und Reisekosten für die teilnehmenden FiSS-Projekte (ProjektleiterInnen und MitarbeiterInnen), Tagungsausstattung; außerdem wurden Fachliteraturbeschaffungen über diesen Posten abgerechnet (Fachliteratur wurde nur mit besonderem Bezug zu den Projektzielen angeschafft, nachrangig zur Hamburger Universitätsbibliothek, also nur dann, wenn die benötigte Literatur nicht im erforderlichen Zeitrahmen über die Hamburger Bibliotheken zur Verfügung gestellt werden konnten; über diesen Rahmen hinaus wurden spezifische Titel, insbesondere sprachdiagnostische Test, benötigt, da sie für Beratungen und Einsichtnahmen durch Interessierte bereitgehalten wurden).

Dienstreisen (~ 16.000)

Über Dienstreisen wurden (entsprechend der Bewilligung in FiSS I) Reisekosten für Teilnahmen an FiSS-Veranstaltungen abgerechnet sowie Reisekosten, die für die Teilnahme der Koordinierungsstellen-Angehörigen (Kordinatorin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin) an den FiSS-Veranstaltungen sowie externen, für FiSS relevanten Tagungen und Workshops anfielen (in FiSS II wurden nur noch reine Dienstreisen der Koordinierungsstellenangehörigen über dieses Konto verbucht). Die Repräsentation von FiSS als Förderlinie des BMBF gehörte zu den Aufgaben der Koordinierungsstelle. Alle besuchten Tagungen und sonstigen Veranstaltungen standen im direkten Bezug zu den in FiSS gesetzten Arbeitszielen; wo möglich, wurde durch Vorträge aktiv teilgenommen; über Dienstreisen wurden wesentliche Vernetzungsaktivitäten (extern) umgesetzt.

2.3. Zur Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit

Die Notwendigkeit und Angemessenheit der Arbeitspläne wurde in den Anträgen zur Koordinierungsstelle dargelegt und begründet. Änderungen der Arbeits- und Zeitpläne wurden dem Projektträger vorab kommuniziert und durch diesen genehmigt. In Anbetracht der in Kap. 2. dargestellten Einzel- und Gesamtergebnisse des Vorhabens FiSS-Koordinierungsstelle erscheint der Aufwand und der Mitteleinsatz angemessen. Eine Erreichung der Ziele ohne den stattgehabten Mitteleinsatz wäre nicht möglich gewesen. Mittel wurden durchgängig nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eingesetzt.

2.4. Zum voraussichtlichen Nutzen, insbesondere der Verwertbarkeit des Ergebnisses im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplans

Nutzungen im Sinne des Verwertungsplans können nicht angesetzt werden.

Die wissenschaftlichen Anschlussmöglichkeiten von FiSS wurden in Kap. 2.1.2. benannt. Sie betreffen insbesondere die nun auf wissenschaftlicher Fundierung ermöglichte weitere Entwicklung von Fördermaßnahmen und Instrumenten der Messung von Sprachkompetenzen sowie die Integration quantitativer und qualitativer Verfahren der sprachbezogenen empirischen Forschung.

Im Rahmen der laufenden Projekte im Rahmenprogramm Empirische Bildungsforschung lassen sich Anschlussstellen zu den Initiativen BiSS sowie zu KoMBi absehen, darüber hinaus können die Ergebnisse „die Aktivitäten von Mercator-Institut (für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität) und Mercator-Stiftung befruchten“ (Redder 2015).

Absehbare Transfermöglichkeiten wurden in Kap. 2.1.2.3. benannt; sie sind für die einzelnen FiSS-Projekte in Redder/Lambert (2015) dargelegt. Um die Weiterentwicklung der in FiSS entwickelten Verfahren und Instrumente bis hin zur Anwendungsreife fortzutreiben, wurde – initiiert durch die Koordinatorin Redder – ein Nachfolgeformat „FiSS-Transfer kompakt“ entwickelt; derzeit liegen dementsprechend vier Transfervorhaben zur Begutachtung vor (vgl. 2.1.2.3.).

2.5. Durchführung und Ergebnisse des Vorhabens im Verhältnis zu Fortschritten im Feld der Sprachdiagnostik und Sprachförderung bei anderen Stellen

Das Folgende beruht auf Redder/Tracy/Naumann (2015), die eine ausführliche Darstellung und Bewertung der in FiSS durchgeführten Arbeiten und der in den Projekten erzielten Ergebnisse vor dem Hintergrund der aktuellen Forschungslandschaft geben. Insbesondere mit Blick auf Anschlussstellen und mögliche Transferlinien wird daraus auszugweise zitiert.

Das Forschungsfeld hat sich, seit FiSS mit Planungen und ersten Vorarbeiten 2008 in Angriff genommen wurde, substantiell verändert: Es ist einerseits geprägt durch die großen Large-Scale-Untersuchungen, zu denen sich – nach anfänglichen Versuchen der 1:1-Übertragung auf Förderkontexte – langsam die Erkenntnis breitflächig durchzusetzen scheint, dass unterschiedliche Ziele auch unterschiedliche Verfahren erfordern. Andererseits hat sich in der Zwischenzeit eine fast nicht mehr überschaubare Gemengelage von Initiativen, Akteuren, Programmen, ap-

plizierten Methoden und Verfahren ergeben, zu denen die Politik durch empirische Evidenz abgesicherte Steuerungshinweise einfordert.

„Die Forschungskonstellation im Rahmen der Empirischen Bildungsforschung veränderte sich seit dem Start von FiSS. Mit seiner großräumigen und auf Bildungsbiographien hin angelegten Langzeitperspektive hat sich das zeitgleich eingerichtete Nationale Bildungspanel (NEPS) bereits als Leibniz-Zentrum erfolgreich institutionalisieren können. Die dort zu erwartenden Ergebnisse werden weitere Perspektiven auf bisherige querschnittliche und eher meso- und mikroanalytisch angelegte Befunde eröffnen, insbesondere mit Blick auf die sozialen Bedingungen, wie sie in FiSS v. a. in den bildungssprachlichen und argumentationsbezogenen Forschungsansätzen verfolgt werden.

Die ebenfalls zugleich mit FiSS gestartete Initiative ProPäda (...) hat mit Blick auf die Implementations- und Qualifizierungsforschung wichtige Fortschritte erzielt und dabei die Steuerungsmöglichkeiten und -bedarfe seitens der institutionellen Agenten transparent gemacht. Bezogen auf die Bildungsinstitutionen zweiter Stufe, die Universitäten und Pädagogischen Hochschulen, als akademisch ausbildende Mittler hin zu den Schulen, ist seitens SteBis (...) ergänzend geforscht worden. Die FiSS-Forschung setzt relativ zu diesen beiden BMBF-Förderlinien bei der sprachlichen Handlungspraxis der Akteure selbst an und fügt sich daher gewissermaßen *bottom-up* in dort vorgeschlagene *top-down*-Strukturanalysen ein. Vor diesem Hintergrund erscheint es nur konsequent, wenn die Empirische Bildungsforschung nunmehr (...) eine auf Kooperation bezogene Ausrichtung erhalten soll, bei der relevante stakeholder etappenweise und in unterschiedlichen Formen einbezogen werden. Für den Transfer von FiSS in die Praxis dürfte dies vor allem der Bereich der Weiterqualifizierung des Personals und der Fachdidaktiken sein. Dies legt ein gut koordiniertes Vorgehen nahe.

Einen wichtigen Schritt in diese Richtung stellt die 2013 etablierte Bund-Länder-Initiative BiSS dar (Bildung durch Sprache und Schrift). Ihren Schwerpunkt bilden die literalen Qualifikationen, d. h. Aspekte der Schriftlichkeit, während Mündlichkeit eher relativ dazu in den Blick genommen wird. Für beides, insbesondere aber die Mündlichkeit in rezeptiver wie produktiver Hinsicht, kann FiSS weiterführende Forschungsergebnisse beisteuern und Wechselverhältnisse wie Eigengesetzlichkeiten oraler und literaler Kommunikation identifizieren. Zudem vermag die in FiSS gewonnene Expertise hinsichtlich der Komplexität sprachlicher Handlungsbefähigungen und ihrer diversen Interrelationen innovative Anwendungsforschung und Ansätze für Transfermaßnahmen zu liefern. Mit einer kooperativen Programmatik vom Typ „FiSS mit BiSS“ wäre zugleich der bislang schmale wissenschaftliche Part von BiSS gestärkt. Die ebenfalls jüngeren, vornehmlich DaZ-bezogenen Forschungen, die über das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache gefördert werden, lassen sich darin einfügen.“ (2015, S. 11f)

2.6. Erfolgte und geplante Veröffentlichungen der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Koordinierungsstelle sind in zwei Sammelbänden (Redder/Weinert 2013; Redder/Naumann/Tracy 2015) sowie in den eigenständigen „Publikumsbroschüren“ zu FiSS (Redder/Lambert 2014, 2. Aufl. 2015; Redder/Lambert 2015) veröffentlicht. Redder/Tracy/Naumann (2015) gibt aus interdisziplinärer Perspektive eine Bewertung der FiSS-Ergebnisse vor dem Hintergrund der aktuellen Forschungslandschaft. In Redder (2015) werden die Ergebnisse der einzelnen Projekte und der Forschungsinitiative als ganzer in Hinblick auf ihren Mehrwert im Forschungsfeld sowie auf ihre Anschlussmöglichkeiten in Forschung und Transfer bilanziert.

Weitere Publikationen sind zur Zeit nicht geplant.

3. Erfolgskontrollbericht

[In dieser öffentlichen Fassung des Berichts wurde der nicht öffentliche Erfolgskontrollbericht entfernt.]

4. Kurzfassung – Berichtsblatt

1. ISBN oder ISSN nicht geplant	2. Berichtsart (Schlussbericht oder Veröffentlichung) Schlussbericht
3. Titel „Kordinierungsstelle der Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS)“	
4. Autor(en) [Name(n), Vorname(n)] Redder, Angelika Lambert, Sabine	5. Abschlussdatum des Vorhabens 31.12.2015
	6. Veröffentlichungsdatum
	7. Form der Publikation unveröffentlichter Bericht
8. Durchführende Institution(en) (Name, Adresse) Universität Hamburg Fakultät für Geisteswissenschaft Germanistik Von-Melle-Park 6 20146 Hamburg	9. Ber. Nr. Durchführende Institution
	10. Förderkennzeichen 01GJ0908
	11. Seitenzahl 45
12. Fördernde Institution (Name, Adresse) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 53170 Bonn	13. Literaturangaben 17
	14. Tabellen 0
	15. Abbildungen 0

16. Zusätzliche Angaben

17. Vorgelegt bei (Titel, Ort, Datum)

18. Kurzfassung

Das Vorhaben „Koordinierungsstelle der Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS)“ im Rahmenprogramm zur Förderung der Empirischen Bildungsforschung des BMBF hatte die Aufgabe, die in der Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung geförderten Projekte wissenschaftlich zu koordinieren. Ziel war es, einen Raum zur koordinierten Erprobung innovativer, interdisziplinär kooperativer Forschungsarbeit zu eröffnen und so die verschiedenen Disziplinen, innerdisziplinären Fachrichtungen und professionellen Expertisen in einen anwendungsbezogenen, interdisziplinäre Synergien ermöglichenden Forschungsdialog zu bringen sowie zur wechselseitigen Etablierung neuer fachlicher und methodischer Kenntnisse beizutragen. Hierzu wurde ein Instrumentarium unterschiedlicher Veranstaltungsformate entwickelt, die teils turnusgemäß, teils bedarfsorientiert durchgeführt wurden. Hierzu gehörten regelmäßige Mitgliederversammlungen, Workshops, Vernetzungstreffen, internationale Tagungen, Nachwuchsschulungen und Herbstschulen. In der Verlängerung der Laufzeit verlagerte sich der Schwerpunkt der Aufgabenstellungen auf die Sichtbarmachung der gemeinsamen Forschungsarbeit nach Außen und die gebündelte Dissemination der Ergebnisse unter Adressierung und Einbezug verschiedener Stakeholdergruppen in der Praxis, in den Bildungsinstitutionen, in Bildungsverwaltung und Bildungspolitik. Hierzu wurde der Adressatenkreis gezielt und auf Grundlage einer gestuften Internationalisierungsstrategie erweitert und eine adressatenbezogene Publikationsstrategie entwickelt. Durchgängige Aufgaben der Koordinierungsstelle waren darüber hinaus die Heranbildung und intensive Betreuung einer interdisziplinär agierenden Nachwuchsgruppe für die empirische Sprachbildungsforschung, die Beratung und Unterstützung der Projekte sowie deren interne und externe Vernetzung.

Der FiSS-Koordinierungsstelle ist es gelungen, durch ihre Arbeit eine nachhaltig wirksame Interdisziplinarität unter den Forschungsprojekten zu etablieren, die im Forschungsumfeld innovativen Charakter hat. Durch Wahrnehmung ihrer Steuerungsfunktion konnte die Koordinierungsstelle wesentlich zur fachöffentlichen, auch internationalen Profilierung der Forschungsinitiative sowie zur öffentlich wirksamen Dissemination ihrer Ergebnisse beitragen. FiSS trat durchgängig als BMBF-Förderformat auf, die von der Koordinierungsstelle identifizierten übergreifenden Fragestellungen und Entwicklungen im Forschungsfeld wurden ins Rahmenprogramm und an das BMBF zurückgespielt. Anschlussmöglichkeiten an die Ergebnisse sind in der Forschung, in benachbarten Forschungsinitiativen, in der Bund-Länder-Initiative BiSS und in Transferprojekten gegeben.

19. Schlagwörter

Sprachdiagnostik, Sprachförderung, Sprachbildung, Sprachstandfeststellung, Sprachstandserhebung, Deutsch, sprachliche Kompetenzen, Deutschförderung, FiSS, empirische Bildungsforschung

20. Verlag

21. Preis

5. Document Control Sheet

1. ISBN or ISSN --	2. type of document (e.g. report, publication) Final report	
3. title Coordination unit of the research initiative on language diagnostics and language training		
4. author(s) (family name, first name(s)) Redder, Angelika Lambert, Sabine	5. end of project 31.12.2015	
	6. publication date	
	7. form of publication Unpublished report	
8. performing organization(s) (name, address) Universität Hamburg Fakultät für Geisteswissenschaft Germanistik Von-Melle-Park 6 20146 Hamburg	9. originator's report no.	
	10. reference no. 01GJ0908	
	11. no. of pages 45	
12. sponsoring agency (name, address) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 53170 Bonn	13. no. of references 17	
	14. no. of tables --	
	15. no. of figures --	
16. supplementary notes		

17. presented at (title, place, date)

18. abstract

The research project „Coordination unit of the Research initiative on language diagnostics and language training (FiSS)” was part of the “Empirical Education Research” framework program of the Federal Ministry of Education and Research (BMBF). Its aim was the scientific coordination of a large number of research projects embedded in the Research initiative on language diagnostics and language training funded by the BMBF. Some of the project’s main objectives had been:

- creating and providing space and opportunities to test out innovative methods of interdisciplinary, transdisciplinary and nationally as well as internationally networked application-related research in the field of education,
- opening doors to new formats of dialogue,
- developing standards of data collection, data interpretation and data archiving which fulfill the sustainability criterion,
- identifying shared research challenges and ensuring their communication in the research field,
- enabling synergies between different research disciplines and professional expertise,
- initiating the establishment of subject-specific knowledge and methods reciprocally within the field of the related disciplines.

In order to implement these objectives a broad range of strategies, processes and instruments were defined: a series of events, i.e. expert discussions, workshops, conferences, general meetings, autumn schools for junior scientists, were held. These activities have been highly successful. The Coordination unit “FiSS” managed to build up a stable network between the partners and to foster their transdisciplinary cooperation. Support, supervision, mediation and consultations were designed by the Coordination bureau whenever needed. The training units were carried out using the expertise of renowned senior academics or technical experts and methods specialists. The most identifiable effects resulted from the annual international conferences (since 2013) as well as the publishing activities of the Coordination unit. Thus “FiSS” succeeded in stimulating a continued scientific and public interest in the research findings of the associated projects and achieved the dissemination of their results in the professional and parts of the general public. The efforts, the expertise and the creativity of the Coordination unit made substantial contributions to the success of the Research initiative on language diagnostics and language training in its entirety. The transfer options of its results lie in applications in similar ongoing (like BISS) and future initiatives and educational practices as well as in making the new expertise accessible to educational policies and educational administrations.

19. keywords

language diagnostics, language training, German language, empirical educational research

20. publisher

21. price

6. Literatur

Bericht über Datenressourcen, Werkzeuge und Erhebungsmethoden. Stand: 2010. Zusammenge stellt im Auftrag der FiSS-Koordinierungsstelle, Universität Hamburg. Unveröffentlicht.

Ehlich, Konrad (2005/2007) Anforderungen an Verfahren der regelmäßigen Sprachstandsfeststellung als Grundlage für die frühe und individuelle Sprachförderung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Eine Expertise für das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Bonn/Berlin: BMBF (Bildungsreform Band 11).

Ehlich, K./Bredel, U./Reich, H.H. (Hg.) (2008) Referenzrahmen zur altersspezifischen Sprachaneignung. Bonn / Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Bildungsforschung Band 29/I).

Gogolin, I./Gräsel, C./Hasselhorn, M./Schulte-Körne, G./Pant, A./Redder, A./Rossbach, H.-G./Thiel, F. (2014) Positionspapier zur Weiterentwicklung des Rahmenprogramms Empirische Bildungsforschung. Ms., vorgelegt beim BMBF, Bonn.

Redder, A. (2009a) Schlussbericht zur Koordinierungsstelle der Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS). Unveröffentlichter Bericht, Hamburg.

Redder, A. (2009b) Koordinierungsstelle für die BMBF-Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS). Projektantrag. Hamburg (unveröffentlicht).

Redder, A. (2012) Koordinierungsstelle für die BMBF-Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS) – Anschlussvorhaben –. Projektantrag. Hamburg (unveröffentlicht).

Redder, A. (2015) Wissenschaftlich verantwortbare Sprachenbildung – Versuch einer Bilanz. In: Redder, A./Lambert, S. (Hg.) Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS): Transfer – Perspektiven. Hamburg: FiSS-Koordinierungsstelle, 2–9.

Redder, A. u.a. (2010) Grundzüge eines nationalen Forschungsprogramms zu Sprachdiagnostik und Sprachförderung. Hamburg: ZUSE (ZUSE-Diskussionspapier 1).

Redder, A. u.a. (2011) Bilanz und Konzeptualisierung von strukturierter Forschung zu „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“. Hamburg: ZUSE Berichte 2).

Redder, A./Weinert, S. (Hg.) (2013) Sprachförderung und Sprachdiagnostik – Interdisziplinäre Perspektiven. Münster u.a.: Waxmann.

Redder, A./Weinert, S. (2013b) Sprachliche Handlungsfähigkeiten im Fokus von FiSS. Zur Einleitung in den Sammelband. In: Redder, A./Weinert, S. (Hg.) Sprachförderung und Sprachdiagnostik – Interdisziplinäre Perspektiven. Münster: Waxmann, 7–16.

Redder, A./Lambert, S. (Hg.) (2014) Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung. Die Projekte stellen sich vor. Hamburg: FiSS-Koordinierungsstelle. 64 Seiten, Vier-Farb-

Broschüre. 2. Aufl. 2015 als ebook, online: http://www.fiss-bmbf.uni-hamburg.de/public/pdf/FiSS-Broschuere_2015_.pdf

Redder, A./Lambert, S. (2015) (Hg.) Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS): Transfer – Perspektiven. Hamburg: FiSS-Koordinierungsstelle. 56 Seiten, Vier-Farb-Broschüre.

Redder, A./Naumann, J./Tracy, R. (Hg.) (2015) Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung – Ergebnisse. Münster: Waxmann.

Redder, A./Tracy, R./Naumann, J. (2015) FiSS-Ergebnisse – Verortung in der aktuellen Forschungslandschaft. In: Redder, A./Naumann, J. /Tracy, R. (Hg.) Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung – Ergebnisse. Münster: Waxmann, 7–26.

Weinert, S./Redder, A. (2008) Forschungsrahmenprogramm zur Unterstützung und wissenschaftlichen Grundlegung der Sprachförderung/Sprachdiagnostik an Schulen und Kindertagesstätten. Bamberg/Hamburg. Unveröffentlichtes Konzept mit Anhang „Stand der Forschung“.

7. Publikationsliste

Redder, A./Lambert, S. (2013) Sprachliche Herausforderungen annehmen: eine Schülergruppe zu Lückentexten. In: DDS – Die deutsche Schule, 105, 2, 144–157.

Redder, A./Weinert, S. (Hg.) (2013) Sprachförderung und Sprachdiagnostik – Interdisziplinäre Perspektiven. Münster u.a.: Waxmann. ISBN 978-3-8309-2911-6, 320 Seiten.

Redder, A./Weinert, S. (2013) Sprachliche Handlungsfähigkeiten im Fokus von FiSS. Zur Einleitung in den Sammelband. In: Redder, A./Weinert, S. (Hg.) (2013) Sprachförderung und Sprachdiagnostik – Interdisziplinäre Perspektiven. Münster u.a.: Waxmann, 7–16.

Redder, A./Lambert, S. (Hg.) (2014) Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung. Die Projekte stellen sich vor. Vier-Farb-Broschüre. Hamburg: FiSS-Koordinierungsstelle. ISBN 978-3-00-045403-5, 64 Seiten. 2. Aufl. 2015 als ebook. ISBN 978-3-00-048859-7. Online: http://www.fiss-bmbf.uni-hamburg.de/public/pdf/FiSS-Broschuere_2015_.pdf

Redder, A. /Lambert, S. (2014) Editorial. In: Redder, A. & Lambert, S. (Hg.) Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung. Die Projekte stellen sich vor. Hamburg: FiSS-Koordinierungsstelle, 1.

Redder, A./Lambert, S. (2014) Koordinierte „Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS)“. In: Redder, A./Lambert, S. (Hg.) Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung. Die Projekte stellen sich vor. Hamburg: FiSS-Koordinierungsstelle, 8–11.

Redder, A. (2015) Wissenschaftlich verantwortbare Sprachenbildung – Versuch einer Bilanz. In: Redder, A./Lambert, S. (Hg.) Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS): Transfer – Perspektiven. Hamburg: FiSS-Koordinierungsstelle, 2–9.

Redder, A./Lambert, S. (2015) (Hg.) Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS): Transfer – Perspektiven. Vier-Farb-Broschüre. Hamburg: FiSS-Koordinierungsstelle. ISBN 978-3-00-051967-3. 56 Seiten.

Redder, A./Naumann, J./Tracy, R. (Hg.) (2015) Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung – Ergebnisse. Münster: Waxmann. ISBN 978-3-8309-3288-8, 240 Seiten.

Redder, A./Tracy, R./Naumann, J. (2015) FiSS-Ergebnisse – Verortung in der aktuellen Forschungslandschaft. In: Redder, A./Naumann, J. /Tracy, R. (Hg.) Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung – Ergebnisse. Münster: Waxmann, 7–26.

Redder, A./Lambert, S. (2016) Schlussbericht zum BMBF-Vorhaben „Koordinierungsstelle der Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS)“. Hamburg, 45 Seiten.

8. Liste der von der FiSS-Koordinierungsstelle durchgeführten und koordinierten Veranstaltungen

Kick-off

- (03/2009) Auftaktveranstaltung FiSS an der Universität Hamburg, ausgerichtet und organisiert durch die FiSS-Koordinierungsstelle; unter Teilnahme der Programmverantwortlichen des BMBF, Dr. Dorothee Buchhaas-Birkholz, und ihrer Mitarbeiterin, Frau Dr. Susanne Anschütz, sowie der zuständigen Vertreterin des Projektträgers im DLR, Dr. Stephanie Schaerer, mit Dr. Katharina Schwindt und Dr. Wendelin Sroka; sowie als Gästen Prof. Dr. Konrad Ehlich als wissenschaftlicher Experte und Leiter der Vorlaufinitiative PROSA sowie Detlef Fickermann (BSB, Hamburg) als ehemaliger Mitverantwortlicher für Empirische Bildungsforschung am BMBF; prospektive Leiterinnen und Leiter der FiSS-Projekte. Themen: Ziele der Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Ziele der Koordinierung, geplante Abläufe; Vorstellung der geplanten Projekte.

FiSS-Frühjahrs-Workshops und FiSS-Mitgliederversammlungen

- (03/2010) FiSS-Frühjahrs-Workshop 2010 in Bamberg; Timm Lehmborg: „Strategien zur Datennachhaltigkeit“; Markus Klein und Felix Weiss, Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung an der Universität Mannheim: „Die Erfassung zentraler Indikatoren der sozialen Herkunft“; Berichte aus den Projekten, Kooperationsmöglichkeiten; Vernetzungsinitiativen; FiSS-Mitgliederversammlung
- (03/2011) FiSS-Frühjahrs-Workshop 2011 an der Universität Hamburg; Schwerpunkte: Videoanalyse (Prof. Dr. Angelika Redder, Hamburg); interdisziplinärer Blick auf Erhebungsverfahren (Prof. Dr. Sabine Weinert, Bamberg, und Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Köln); Ursula Zahn-Elliott, BMBF, zu den politischen Rahmenbedingungen des Forschungsprogramms; Wendelin Sroka, PT im DLR, zu den formalen Verfahren und Regularien; Berichte aus den Projekten, Kooperationen und Vernetzungen; FiSS-Mitgliederversammlung
- (03/2012) FiSS-Frühjahrs-Workshop 2012 an der Universität Bamberg; Schwerpunkte: Stand der FiSS-Projekte und Planungen für die zweite Laufzeit; Planungen der FiSS-Koordinierungsstelle; Publikationsplanungen; Dr. Jutta von Maurice und Prof. Dr. Sabine Weinert: „NEPS – repräsentative, längsschnittliche Datensätze für die empirische Bildungsforschung“; „Sprachdiagnostik und -förderung aus Perspektive der Fachdidaktik (Prof. Dr. Susanne Prediger, Dortmund; Prof. Dr. Heidi Rösch, Karlsruhe); FiSS-Mitgliederversammlung; Berichte aus den Projekten, Kooperationen und Vernetzungen; FiSS-Mitgliederversammlung

- (03/2013) FiSS-Mitgliederversammlung im Rahmen der 1. Internationalen FiSS-Frühjahrstagung in Köln, 25.–26.03.2013: Berichte zum Bewilligungsstand, Studiendesigns der geplanten Projekte in FiSS II; Kooperationen und Vernetzungen, Planungen; FiSS im veränderten Forschungs- und Praxisfeld
- (04/2014) FiSS-Mitgliederversammlung im Rahmen der 2. Internationalen FiSS-Frühjahrstagung in Dortmund, 03.–04.04.2014: Berichte aus den Projekten, Kooperationen und Vernetzungen, Planungen; Abschlussplanungen, Publikationsplanungen

Internationale FiSS-Frühjahrstagungen

- (03/2013) „Internationale FiSS-Frühjahrstagung 2013: Sprachliche Anforderungen in den Bildungsinstitutionen“. Organisiert und durchgeführt von der *FiSS-Koordinierungsstelle, Hamburg*, in Kooperation mit dem *Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität Köln* und dem *Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen IQB Berlin* in Köln, 25.–26.03.2013. Mit Vorträgen von Prof. Dr. Angelika Redder, Hamburg: „Sprachliche Anforderungen – wissenschaftliches Wissen – gesellschaftliche Erwartung“; Prof. Dr. Charles Berg, Luxemburg: „Erwartungen an Sprachdiagnose in einem veränderten Umfeld“ (abgedruckt in Redder/Lambert 2014, 2. Aufl. 2015); Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Köln, und Prof. Dr. Petra Stanat, Berlin: „Bildungsstandards und Sprachförderung in den Fächern“; Prof. Dr. Tobias Richter, Kassel: „Prozessbezogene Diagnostik von Lesefähigkeiten im Grundschulalter“; Prof. Dr. Uta Quasthoff, Dortmund: „Sprachliche Förderung: Aufgabe der Familie oder/und der Schule?“; und einem Podiumsgespräch zum Thema „Aufgabe Sprachqualifizierung: Kooperative Handlungspotenziale“ unter Beteiligung von Prof. Dr. Dr.h.c. Konrad Ehlich, Berlin; Prof. Dr. Joachim Grabowski, Hannover; Prof. Dr. Wilhelm Gießhaber, Münster; Prof. Dr. Ursula Neumann, Hamburg; Prof. Dr. Petra Stanat, Berlin; OStDir Susanne Wagner, Hamburg; Moderation: Prof. Dr. Michael-Becker Mrotzek, Köln.
- (04/2014) „Internationale FiSS-Frühjahrstagung 2014: Sprachförderung in Familie und Schule“. Ausgerichtet, organisiert und durchgeführt von der *FiSS-Koordinierungsstelle, Hamburg*, in Kooperation mit dem Projekt *FUnDuS*, Prof. Dr. Uta Quasthoff, in Dortmund, 03.–04.05.2014. Mit Vorträgen von Prof. Dr. Uta Quasthoff, Dortmund: „„Nie erlaubst du mir was!“ Eltern-Kind-Gespräche als Erwerbskontext für sprachliche Schlüsselkompetenzen im Jugendalter“; Christiane Bainski, LaKi NRW, Dortmund: „Perspektiven für integrative Sprachförderung“; Prof. Dr. Susanne Prediger, Dortmund: „Welche Sprachmittel sollen wir fördern – im Fachunterricht? Forschungszugänge zur gegenstandsbezogenen

Spezifizierung relevanter sprachlicher Mittel“; Dr. Mirko Mainini, Ministère de l'Éducation nationale, Luxembourg: „Leseförderung – Verbesserung der Unterrichtspraxis durch wissenschaftlich fundierte Lehrerfortbildung und institutionelle Vernetzung“; und einem Podiumsgespräch zwischen Prof. Dr. Wilfried Bos, Dortmund und Prof. Dr. Angelika Redder, Hamburg: „Im Kreuzfeuer: Internationale Großstudien – und die komplexe Realität vor Ort“. Mit einem integrierten Praktiker-Workshop zu „Neue Konzepte zur impliziten Sprachförderung innerhalb und außerhalb der Schule: Experten aus Familie – Unterricht – Wissenschaft im Gespräch“, durchgeführt von Prof. Dr. Uta Quasthoff, Prof. Dr. Susanne Prediger, Prof. Dr. Elke Wild.

(05/2015) „Internationale FiSS-Frühjahrstagung 2015: sprache_n@bildung.de“. Ausgerichtet, organisiert und durchgeführt von der *FiSS-Koordinierungsstelle* in Hamburg-Blankenese, 07.–08.05.2015. Mit Vorträgen von Prof. Dr. Angelika Redder, Hamburg: „Wissenschaftlich verantwortbare Sprachenbildung – Versuch einer Bilanz“ (abgedruckt in Redder/Lambert 2015); Prof. Dr. Sabine Weinert, Bamberg: „Warum Sprachförderung und Sprachdiagnostik so wichtig sind: Zur Bedeutung von Sprache für die kindliche Entwicklung“; Prof. Carsten Roeber, PhD, Melbourne: „Diagnose pragmatischer Fähigkeiten – Vorschläge aus einer multilingualen englischsprachigen Welt“; Prof. Dr. h.c. Ingrid Gogolin, Hamburg: „Sprachdiagnostik – Sprachbildung – Mehrsprachigkeit“; Prof. Dr. Katharina Brizić, Berkeley/Freiburg i.Br.: „Die Ökonomie der Sprachen und die unnütze Fülle des Lebens. Eine soziolinguistische Studie zu Bildung und Ungleichheit“ (abgedruckt in Redder/Lambert 2015); und einem international besetzten Podiumsgespräch zum Thema: „Sprachliche Bildung und Qualifizierung – Implementierung und Transfer“, unter Beteiligung von Jessica Gahn, PT im DLR, Bonn; Dr. Barbara Herzog-Punzenberger, Linz, Österreich; Claudia Hildenbrand, Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung, Hamburg; Prof. Dr. Urs Moser, Zürich, Schweiz; Prof. Dr. Astrid Neumann, Lüneburg; Prof. Dr. Elke Wild, Bielefeld; moderiert von Prof. Dr. Angelika Redder, Hamburg (abgedruckt in Redder/Lambert 2015). Mit integrierten Workshops zu: „Was müssen Fachkräfte und Eltern wissen und tun, um die Sprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen effektiv zu fördern?“ und „Aufgaben- und Testformate: Best Practices“, unter Beteiligung externer Experten: Prof. Dr. Charles Berg, Luxemburg; Prof. Dr. Sonja Kuri, Udine, Italien, Dipl.Psych. Tatjana Taraszow, NEPS, Berlin, verantwortet und durchgeführt von den Projektleiterinnen und Projektleitern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FiSS-Projekte in FiSS II (vgl. u. Praxis-Workshops). Abschlussgespräch mit der Wissenschaftsjournalistin Dr. Daniela Remus, Hamburg, Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek und Prof. Dr. Marco Ennemoser.

FiSS-Herbstschulen

- (11/2009) FiSS-Herbstschule 2009 in Hamburg; Schulungen zu: „Standards für die Archivierung psychologischer, quantitativer Daten und Daten der gesprochenen Sprache“, durchgeführt von Ina Dehnhard (Datenarchiv PsychData, ZPID); „Transkription gesprochener Sprache“, durchgeführt von Dr. Thomas Schmidt (SFB Mehrsprachigkeit, Universität Hamburg), Kai Wörner, Timm Lehmberg (HZSK, Hamburg). Vernetzungsgespräche.
- (11/2010) FiSS-Herbstschule 2010 in Ulrichshusen; Prof. Dr. Anne Berkemeier (PH Heidelberg): „Von der Schwierigkeit, Text- und Diskurskompetenz zu testen“; Prof. Dr. Johannes Naumann (DIPF, Frankfurt): „Vom Leseprozess zum Verstehensprodukt: Vorhersage von Textverständnis aus Leseprozessmerkmalen bei PISA-Aufgaben“; Schulungen zu Sprachstandserhebungsverfahren aus psychologischer und linguistischer Perspektive, durchgeführt von Prof. Dr. Anne Berkemeier, Prof. Dr. Johannes Naumann, Prof. Dr. Sabine Weinert. Präsentation und Diskussion von Qualifizierungsarbeiten der Projekt-MitarbeiterInnen. Vernetzungsgespräche.
- (11/2011) FiSS-Herbstschule 2011 auf Schloß Buchenau in Nordhessen; Rahmenvorträge zur disziplingeschichtlichen Entwicklung von Psychologie und Linguistik: Prof. Dr. Norbert Gröben (Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie und Kulturpsychologie der Universität Köln): „Die kognitionspsychologische Absorption der Sprachpsychologie und ihre Folgen für die Interdisziplinarität“; Prof. Dr. Clemens Knobloch (Germanistik, Universität Siegen): „Grammatik, psychologisch vs. Grammatik, linguistisch – Geschichte einer wunderbaren Feindschaft“; Workshop Prof. Dr. Konrad Ehlich (FU Berlin/LMU München, Deutsch als Fremdsprache): „Konnektoren in Text und Diskurs“; Workshop Prof. Dr. Johannes Hartig (DIPF, Frankfurt): „Grundlagen und Anwendungen der Item Response Theory (IRT)“. Präsentation und Diskussion von Qualifizierungsarbeiten der Projekt-MitarbeiterInnen. Vernetzungsgespräche.
- (12/2012) FiSS-Herbstschule 2012 in der Bergedorfer Sternwarte (Hamburg): „Zwei(t)sprachigkeit“. Prof. Dr. Ulrich Mehlem (Goethe-Universität Frankfurt a. M.): „Zweisprachigkeit und Zweischriftigkeit im schulischen Kontext“; Dr. Yazgül Şimşek (Universität Potsdam): „Mehrsprachige Ressourcen und Schriftlichkeit“; Prof. Dr. Katja Cantone-Altıntaş (Universität Duisburg-Essen): „Erfolgreiche Zweisprachigkeit im Fokus: Bedingungen und Hindernisse“; Workshop zu „Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Unterricht“, durchgeführt von Dr. Yazgül Şimşek und Prof. Dr. Angelika Redder; Workshop „Mehrsprachigkeitsforschung aus verschiedenen Perspektiven“, durchgeführt von Prof. Dr. Katja Cantone-Altıntaş unter zentraler Berücksichtigung empirischer Methoden zur Erforschung schriftlicher Kompetenzen. Präsentation und Diskussion von Qualifizie-

rungsarbeiten der Projekt-MitarbeiterInnen, Berichte zum Stand der Projektarbeiten, Vernetzungsgespräche.

(12/2013) FiSS-Herbstschule 2013 an der Universität Mannheim, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Rosemarie Tracy: „Mehrsprachigkeit. Prof. Dr. Rosemarie Tracy, Universität Mannheim: „Sprachkontakt *online*: Was uns mehrsprachige Performanz über bilinguale Kompetenzen verrät“; Prof. Dr. Holger Hopp, Universität Mannheim: „Mehrsprachig sehen – was die Augen uns über bilinguale Sprecher verraten“; Prof. Dr. Raphael Berthele, Institut für Mehrsprachigkeit, Universität Fribourg, Schweiz: „Rezeptive Mehrsprachigkeit. Forschungsmethoden und Resultate von empirischen Studien zum Erschliessen von Wörtern und Texten in mehr oder weniger unbekanntem Sprachen“; unter Berücksichtigung empirischer Verfahren zur Erforschung von Mehrsprachigkeit (u.a. Eye-Tracking). Mit einem integrierten Praxis-Workshop „Praxiskoooperationen und Transfer“, durchgeführt von Prof. Dr. Rosemarie Tracy unter Einbezug von Gästen aus benachbarten Projekten, Initiativen und Praxisbereichen. Präsentation und Diskussion von Qualifizierungsarbeiten der Projekt-MitarbeiterInnen, Berichte zum Stand der Projektarbeiten, Vernetzungsgespräche.

(11/2014) FiSS-Herbstschule 2014 in Frankfurt am Main, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Johannes Naumann: „Interdisziplinäre Forschung und wissenschaftliche Karriereplanung in der Empirischen Bildungsforschung“. Prof. Dr. Marianne Krüger-Potratz, Universität Münster: „Erziehungswissenschaften – inner- und interdisziplinäre Entwicklungen“ (mit Workshop); Dr. Simone Rödder CLISAP, Universität Hamburg: „Kommunikation zwischen den Disziplinen – und über die Disziplinen hinaus“; Prof. Dr. Johannes Naumann, Universität Frankfurt a.M.: „Interdisziplinarität ist schön, macht aber auch viel Arbeit“ (Workshop). Präsentation und Diskussion von Qualifizierungsarbeiten der Projekt-MitarbeiterInnen, Berichte zum Stand der Projektarbeiten, Vernetzungsgespräche.

Vernetzungstreffen, Workshops, Schulungen

(02/2010) Vernetzungstreffen der Projekte *Diagnose und Förderung von Teilkomponenten der Schreibkompetenz* (Köln/Hannover) und *FUnDuS* (Dortmund/Bielefeld) in Lienen

(06/2010) Workshop „Einführung in die klassische und probabilistische Testtheorie“ für die Projekte *BiSpra* (Bamberg/Berlin/Hamburg), *MüWi* (Hamburg), *SprachKoPF* (Mannheim) im Juni 2010;

- (02/2011) Vernetzungstreffen der Projekte *Diagnose und Förderung von Teilkomponenten der Schreibkompetenz* (Köln/Hannover) und *FUnDuS* (Dortmund/Bielefeld) in Lienen
- (02/2011) BrainVisionAnalyzer Workshop, durchgeführt von Anna Seemüller und Jasmin Kizilirmak, für die Projekte *Sprachverarbeitung bei türkischen Kindern mit Deutsch als Zweitsprache* und *Screening-Verfahren zur flächendeckenden Erfassung des Sprachstandes*, in Konstanz
- (04/2011) Vernetzungstreffen der Projekte *Diagnose und Förderung von Teilkomponenten der Schreibkompetenz* (Köln/Hannover), *FUnDuS* (Dortmund/Bielefeld) und *Überprüfung eines textsortenübergreifenden Modells der Entwicklung von Schreibkompetenz* (Essen) und Workshop zu „Textanalyse“, durchgeführt von Prof. Dr. Peter Sieger, in Köln
- (04/2011) M+ - Workshop, durchgeführt von Claudia Crayen, für die Projekte *BiSpra* (Bamberg/Hamburg/Berlin), *BeFo* (Karlsruhe/Berlin), *Diagnose und Förderung von Teilkomponenten der Schreibkompetenz* (Köln/Hannover) *FUnDuS* (Dortmund/Bielefeld), *Kurz- und langfristige Effekte eines Trainings zur phonologischen Bewusstheit* (Würzburg/Bamberg/Berlin), in Berlin
- (05/2011) IRT-Workshop mit Einführung in ConQuest, durchgeführt von Marcus Pietsch, für die Projekte *Prozessbezogene Diagnostik des Lese- und Hörverstehens* (Kassel/Frankfurt), *Kurz- und langfristige Effekte eines Trainings zur phonologischen Bewusstheit* (Würzburg/Bamberg/Berlin), *BiSpra* (Bamberg/Hamburg/Berlin), *BeFo* (Karlsruhe/Berlin), in Hamburg
- (06/2011) Interdisziplinäres Vernetzungstreffen der Projekte *BiSpra* (Bamberg/Hamburg/Berlin), *BeFo* (Karlsruhe/Berlin) und *MüWi* (Hamburg), in Hamburg
- (07/2011) Vernetzungstreffen der Projekte *MüWi* (Hamburg) und *FUnDuS* (Dortmund/Bielefeld) in Hamburg
- (12/2011) Vernetzungstreffen der Projekte *FUnDuS* (Dortmund/Bielefeld), *Diagnose und Förderung von Teilkomponenten der Schreibkompetenz* (Köln/Hannover), *BiSpra* (Bamberg/Berlin/Hamburg) und *MüWi* (Hamburg)
- (02/2012) Vernetzungstreffen der Projekte *Diagnose und Förderung von Teilkomponenten der Schreibkompetenz* (Köln/Hannover) und *FUnDuS* (Dortmund/Bielefeld) in Lienen
- (12/2012) Gemeinsamer Workshop der Projekte *BiSpra* (Bamberg/Berlin/Hamburg) und *Prozessbezogene Diagnostik des Lese- und Hörverstehens* (Kassel/Frankfurt), in Kassel

- (2012) Vernetzungs- und Arbeitstreffen der Projekte in unterschiedlichen Konstellationen im Rahmen der FiSS-Veranstaltungen
- (2013) Vernetzungs- und Arbeitstreffen der Projekte in unterschiedlichen Konstellationen im Rahmen der FiSS-Veranstaltungen
- (2014) Vernetzungs- und Arbeitstreffen der Projekte in unterschiedlichen Konstellationen im Rahmen der FiSS-Veranstaltungen
- (2015) Vernetzungs- und Arbeitstreffen der Projekte in unterschiedlichen Konstellationen im Rahmen der FiSS-Veranstaltungen

Experten- und Arbeitsgespräche

- (12/2009) FiSS-Expertengespräch „Disziplinenübergreifende Standards der Datenarchivierung“ in Hamburg, unter Teilnahme von Experten von NEPS, BMBF, D-Spin, MPI Nijmegen, IDS, ZUSE, SFB „Mehrsprachigkeit“, Universität Hamburg, HZSK, DFG
- (09/2010) FiSS-Workshop „Sprachstandserhebung und Sprachförderung in den Bundesländern – Erfahrungen und Erfordernisse“ in Berlin mit zahlreichen Referenten und Gästen aus den Bundesländern
- (07/2011) FiSS-Expertengespräch „Diagnose und Förderung fortgeschrittener sprachlicher Fähigkeiten“; Gastgeber: IEEM TU Dortmund; teilnehmende FiSS-Projekte *Diagnose und Förderung von Teilkomponenten der Schreibkompetenz* (Köln/Hannover), *FUnDuS* (Dortmund/Bielefeld), *Prozessbezogene Diagnostik des Lese- und Hörverstehens* (Kassel/Frankfurt), *FiSS-Koordinierungsstelle*, in Dortmund
- (09/2011) FiSS-Expertengespräch „Deutschvermittlung im In- und Ausland: DaF, DaZ, DL1, DL2“; Gastgeber: FiSS-Koordinierungsstelle; teilnehmende FiSS-Projekte *MüWi* (Hamburg), *BiSpra* (Bamberg/Hamburg/Berlin), *FiSS-Koordinierungsstelle*, in Hamburg, als Experten: Prof. Dr. Cathrine Fabricius-Hansen, Oslo; Prof. Dr. Jan ten Tije, Nijmegen; Prof. Dr. Eleni Butulussi, Thessaloniki; Prof. Dr. Evangelia Karagiannidou, Thessaloniki u.a.
- (12/2011) Arbeitsgespräch zur Archivierung von audiovisuellen Daten aus wissenschaftlichen Untersuchungen an Schulen und ihre Nutzung für Re- und Sekundäranalysen; Gastgeber: ZUSE Hamburg, initiiert durch FiSS-Koordinierungsstelle; Teilnahme: *FiSS-Koordinierungsstelle*, *NEPS*, *Jeki*, *ZUSE* u.a.

Praxis-Workshops

- (12/2013) Workshop „Praxiskooperationen und Transfer“ im Rahmen der FiSS-Herbstschule 2013, Mannheim, 12.12.2013, durchgeführt von Prof. Dr. Rosemarie Tracy
- (04/2014) Workshop „Neue Konzepte zur impliziten Sprachförderung innerhalb und außerhalb der Schule: Experten aus Familie – Unterricht – Wissenschaft im Gespräch“ im Rahmen der FiSS-Frühjahrstagung 2014, Dortmund, 03.04.2014, durchgeführt von Prof. Dr. Uta Quasthoff (FUnDuS, Dortmund), Prof. Dr. Susanne Prediger (Interpass, Dortmund) und Prof. Dr. Elke Wild (FUnDuS, Bielefeld)
- (05/2015) Workshop und Diskussion „Was müssen Fachkräfte und Eltern wissen und tun, um die Sprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen effektiv zu fördern?“ bei der 3. Internationalen FiSS-Frühjahrstagung, Hamburg, 7.–8.05.2015, verantwortet von Prof. Dr. Rosemarie Tracy, Dr. Dieter Thoma, Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Prof. Dr. Petra Stanat, Prof. Dr. Cordula Artelt, Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Prof. Dr. Joachim Grabowski, Prof. Dr. Uta Quasthoff, Prof. Dr. Elke Wild
- (05/2015) Workshop „Teilkomponenten der Schreibkompetenz: Schreibkompetenz fördern – von der Diagnose zur Intervention“ bei der 3. Internationalen FiSS-Frühjahrstagung, Hamburg, 7.–8.05.2015, des Projekts *Unterrichtliche Förderung von Teilkomponenten der Schreibkompetenz* (Köln/Hannover), durchgeführt von Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek und Prof. Dr. Joachim Grabowski
- (05/2015) Workshop „EFA (Eltern fördern durch Argumentation): Ein Training für Eltern mit Kindern aus der Sekundarstufe I“ bei der 3. Internationalen FiSS-Frühjahrstagung, Hamburg, 7.–8.05.2015, des Projekts *FUnDuS* (Dortmund/Bielefeld), durchgeführt von Jelena Hollmann, Nantje Otterpohl, Christian Kluger, Antje Krah, Prof. Dr. Uta Quasthoff, Prof. Dr. Elke Wild
- (05/2015) Workshop „Wie lassen sich bereits im Kindergarten die Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb spielerisch fördern?“ bei der 3. Internationalen FiSS-Frühjahrstagung, Hamburg, 7.–8.05.2015, des Projekts *Effekte kombinierter musikalischer und phonologischer Frühförderung auf die Entwicklung phonologischer Bewusstheit bei Kindergartenkindern* (Würzburg/Bamberg/Berlin), durchgeführt von Catharina Tibken, Dr. Sebastian Kempert, Dr. Kristine Blatter, Regina Götz

- (05/2015) Workshop „Was muss man wissen und können, um Sprache im Kindergarten effektiv zu fördern?“ bei der 3. Internationalen FiSS-Frühjahrstagung, Hamburg, 7.–8.05.2015, des Projekts *SprachKoPF* (Mannheim), durchgeführt von Dr. Dieter Thoma
- (05/2015) Workshop und Diskussion „Aufgaben- und Testformate: Best Practices“ bei der 3. Internationalen FiSS-Frühjahrstagung, Hamburg, 7.–8.05.2015, verantwortet durch Prof. Dr. Marco Ennemoser, Prof. Dr. Dr. h.c. Ingrid Gogolin, Prof. Dr. Knut Schwippert, Prof. Dr. Tobias Richter, Prof. Dr. Johannes Naumann, Prof. Dr. Petra Stanat, Prof. Dr. Sabine Weinert, Prof. Dr. Angelika Redder
- (05/2015) Workshop „Normierung des Tests zur Erfassung der grammatikalischen Fähigkeiten in der 3. und 4. Jahrgangsstufe bei Kindern deutscher und nicht-deutscher Herkunftssprache“ bei der 3. Internationalen FiSS-Frühjahrstagung, Hamburg, 7.-8.05.2015, des Projekts *BeFo* (Berlin), durchgeführt durch Annkathrin Darsow und Jennifer Paetsch
- (05/2015) Workshop „Die Vermittlung von Sprachlehrstrategien auf Grundlage des Dialogischen Lesens“ bei der 3. Internationalen FiSS-Frühjahrstagung, Hamburg, 7.–8.05.2015, des Projekts *Evaluation des dialogischen Lesens zur Sprachförderung bei Migrantenkindern* (Gießen), durchgeführt von Prof. Dr. Marco Ennemoser
- (05/2015) Workshop „Diagnostik schulrelevanter sprachlicher Kompetenzen im Kontext von Mehrsprachigkeit“ bei der 3. Internationalen FiSS-Frühjahrstagung, Hamburg, 7.–8.05.2015, des Projekts *BiSpra* (Bamberg/Berlin), durchgeführt von Birgit Heppt, Elisabeth Schuth und Tatjana Taraszow
- (05/2015) Workshop „„Bildungssprachlicher Wortschatz‘ – linguistische Reflexion und qualitativ-empirische Basis“ bei der 3. Internationalen FiSS-Frühjahrstagung, Hamburg, 7.–8.05.2015, des Projekts *BiSpra* (Hamburg), durchgeführt durch Sibylle Kronenwerth und Prof. Dr. Angelika Redder
- (05/2015) Workshop „Prozessbezogene Erfassung von Lesefähigkeit mit ProDi-L“ bei der 3. Internationalen FiSS-Frühjahrstagung, Hamburg, 7.–8.05.2015, des Projekts *Prozessbezogene Diagnostik des Lese- und Hörverstehens* (Kassel/Frankfurt), durchgeführt von Yvonne Neeb und Prof. Dr. Tobias Richter
- (05/2015) Workshop „Messung produktiver (schrift-)sprachlicher Fähigkeiten“ bei der 3. Internationalen FiSS-Frühjahrstagung, Hamburg, 7.–8.05.2015, des Projekts *SPRABILON-R* (Hamburg), durchgeführt von Irina Usanova und Prof. Dr. Dr. h.c. Ingrid Gogolin